33. Jahrgang. Mittwoch, 22. Oktober. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.



Nr. 18561. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1890.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Wien, 22. Oktober. (W. T.) Die **Tramwaybediensteten** haben der Direction durch den Abgeordneten Pernerstorfer die Erklärung zugehen lassen, daß sie heute den Dienst auf allen Linien wieder aufnehmen, sie verlangen jedoch Revision der neuen Dienstordnung.

Der Gemeinderath hat den Antrag auf Verhängung des Cautionsverlustes der Tramway im Betrage von 180 000 Gulden für die Striketage an die Rechtssection verwiesen.

Klagenfurt, 22. Okt. (Privattelegramm.) Im Rosenthal und Seekirn, am Wörthersee, fand gestern ein heftiges **Erdbeben** statt; hier wurde nur Morgens eine schwache Vibration verspürt.

Pest, 22. Oktbr. (Privattelegramm.) Gestern tagte hier eine zahlreich besuchte **Setzer-Versammlung**. Dieselbe beschloß, keinen Strike zu beginnen, jedoch die strengste Einhaltung des Tarifs von 1885 von den Prinzipalen zu fordern.

Paris, 22. Oktbr. (W. T.) In einem Schlußartikel über die **Enthüllungen vom Boulangismus** theilt Mermeix mit: Boulanger wollte nach dem Niedergange seiner Sache nach Amerika gehen, Laguerre und Rochefort bewogen ihn jedoch, in Jersey zu bleiben. Mermeix beschuldigt schließlich Boulanger des Betruges und sagt sich vom Boulangismus los.

London, 22. Oktober. (W. T.) Wie Reuters Bureau aus Lissabon mittheilt, ist dort das Gerücht verbreitet, das Packetboot „Mozambique“, welches gestern nach Ostafrika abgehen sollte, habe Befehl erhalten, nicht abzufahren, ohne Kriegsmaterial einzuschiffen; diese Ordre sei einem Telegramm des Gouverneurs von Mozambique zuzuschreiben. Eine anderseitige Bestätigung liegt nicht vor.

Brüssel, 22. Oktober. (Privattelegramm.) Bei Middelkerke sind drei Segelschiffe mit Mann und Maus untergegangen.

Ostende, 22. Oktbr. (Privattelegramm.) Zahlreiche Schiffsunfälle sind bei dem dieser Tage wüthenden Sturm vorgekommen. 17 Fischerboote werden vermißt.

Politische Uebersicht.

Danzig, 22. Oktober.

Handelspolitische Abmachungen.

Das lebhafte Interesse, mit dem in weiten Kreisen die Vorarbeiten für den Abschluß eines Handelsvertrages mit Oesterreich-Ungarn verfolgt werden, läßt fast alle anderen Fragen zeitweilig in den Hintergrund treten. Gleichwohl kann man sich darüber nicht täuschen, daß feste Anhaltspunkte zur Beurtheilung der Absichten der betheiligten Staaten noch nicht gegeben sind. Die Andeutungen, die bisher gemacht worden sind, erscheinen angesichts der thatsächlichen Lage zum mindesten räthselhaft. Darnach hätte die Reichsregierung allerdings die Absicht, in eine Ermäßigung der Getreidezölle einzuwilligen, aber lediglich zu dem Zwecke, den Absatz des Ueberschusses der landwirthschaftlichen Production Oesterreich-Ungarns nach Deutschland zu ermöglichen. Den übrigen Getreide ausführenden Staaten, also Rußland und vor allem Nordamerika gegenüber würde in diesem Falle der jetzige Zollsatz bestehen bleiben. Da Rußland Handelsverträge mit Deutschland überhaupt nicht abgeschlossen hat, so stände thatsächlich einer ungünstigeren Behandlung der russischen Einfuhr nichts entgegen. Anders steht die Sache mit Nordamerika, dessen Anrecht auf die Behandlung als meistbegünstigte Nation überdies im Jahre 1885 ausdrücklich anerkannt worden ist. Man könnte also nur für die russische Einfuhr den höheren Zoll beibehalten, womit dann der nordamerikanischen Union gewissermaßen als Dank für die Mac Kinley-Bill eine besondere Bevorzugung gewährt würde.

Selbstverständlich würde die Zurücksetzung Rußlands zur Folge haben, daß die deutsche Ausfuhr noch schwereren Benachtheiligungen ausgesetzt würde, als das bisher schon der Fall ist. Demnach würde der Versuch, die Zugeständnisse auf dem Gebiete der landwirthschaftlichen Zölle, die man Ungarn gegenüber zu machen gezwungen ist, wenn ein neuer Tarifvertrag zu Stande kommen soll, auf dieses zu beschränken, zu immer neuen Verwickelungen führen.

Was die Viehzölle betrifft, so hätte eine Ermäßigung derselben Oesterreich-Ungarn gegenüber gar keine Bedeutung, so lange das Vieheinfuhrverbot von 1879 in Kraft bleibt. Die theilweise Aufhebung des letzteren ist freilich seitens Sachsens und Baierns im Bundesrath in Antrag gebracht worden. Aber schon der Umstand, daß diese beiden Regierungen in dieser Angelegenheit selbstständig vorgegangen sind, führt zu der Vermuthung, daß in der Reichsregierung keine Neigung besteht, in dieser Richtung Zugeständnisse zu machen. Nach Münchener Meldungen giebt man sich dort keineswegs der Erwartung hin, daß der Bundesrath den in Rede stehenden Antrag annehmen werde.

Merkwürdiger Weise übrigens steht die Motivirung des Antrages, die Einfuhr lebenden Viehes aus Oesterreich-Ungarn nach den deutschen Schlachthöfen zuzulassen, mit dem Inhalt des Antrages selbst in Widerspruch. Wenn die Gefahr der Einschleppung der Rinderpest aus Oesterreich-Ungarn, welche im Jahre 1879 die Grenzsperre veranlaßt hat, heute nicht mehr in dem früheren Umfange besteht, so wäre die völlige Aufhebung der Sperre, nicht die Suspendirung derselben für die Schlachthofstädte angezeigt. Diese aber wird nicht beantragt, obgleich die bairische Regierung einräumt, daß der in den Jahren 1887/88 in Folge der schlechten Futterernten reducirte Viehstand noch nicht soweit ergänzt ist, um den Bedarf an Schlachtvieh zu decken. In bairischen Blättern wird also nicht mit Unrecht ausgeführt, daß der Antrag der bairischen Regierung auf halbem Wege stehen bleibe und daß er dem Bedürfniß des Kleinbauern nach erleichterter Einfuhr von Vieh zum Mästen nicht genügt. Unter diesen Umständen ist es offenbar sehr voreilig, wenn die theilweise Aufhebung der Viehsperre an der österreichischen Grenze gewissermaßen als Vorbereitung zu handelspolitischen Abmachungen angekündigt wird.

Die Berliner Opposition in der Socialdemokratie.

Die Berliner Opposition in der socialdemokratischen Fraction wird ihrem „Genossen“ Werner ein Vertrauensvotum geben und weitere Schritte thun, um sich gegen die gemachten Vorwürfe und die „unwürdige“ Behandlung zu schützen. Es wäre verkehrt, die Berliner Opposition überschätzen zu wollen, aber sie ist, schreibt unser Berliner h.-Correspondent, um vieles stärker, als sie in Halle erschien. Zur Opposition gehören eine ganze Anzahl ältere und erfahrene Genossen, die in der inneren Organisation eine ganz hervorragende Rolle gespielt und auch für ihre Ueberzeugung große pecuniäre Opfer gebracht haben. Die Opposition hat schon früher einmal ihren von der Fraction abweichenden Standpunkt durchgesetzt, als sie entgegen den Wünschen der Fraction die Resolution durchdrückte, sich an den Stadtverordnetenwahlen nicht weiter zu betheiligen; diese Resolution wurde freilich wieder umgestoßen und heute setzt bekanntlich, nachdem die Opposition in diesem Punkte ausgesöhnt ist, die Socialdemokratie ihre ganze Kraft daran, so zahlreich als möglich ins Rothe Haus zu kommen. Trotzdem augenblicklich 10 Socialdemokraten in der Berliner Stadtverordneten-Versammlung sitzen, sind dieselben mit irgendwie nennenswerthen Anträgen nicht hervorgetreten; Singer herrscht unter seinen Genossen im Rothen Haus souverän und darum sind weitgehende socialdemokratische Anträge ausgeschlossen. Natürlich ist die Opposition auch hierüber nicht erbaut, und so kleinlich es klingt, so ist es doch Thatsache, daß die herrschaftlichen Wohnungen, welche Bebel und Liebknecht inne haben und die mehr als das Doppelte kosten, als was oft ein gewöhnlicher Genosse im Jahr verdient, viel böses Blut gemacht haben und weiter machen werden. Werner war zwar in Halle ein ungeschickter Wortführer der Opposition, trotzdem sind derselben durch den Verlauf des Hallenser Congresses recht viel neue Anhänger erwachsen und in kurzer Zeit wird der Zwiespalt schärfer entbrennen als je.

Wißmann und Gravenreuth.

Von amtlicher Seite ist nunmehr bestätigt worden, daß Major v. Wißmann in nächster Zeit nach Ostafrika zurückkehrt und seine Thätigkeit als Reichscommissar in der früheren Weise wieder aufnimmt. Damit ist, bemerkt dazu die „Kr.-Z.“, eine mehrmonatige Krisis beendet, deren Lösung noch vor wenigen Tagen schwierig erschien. Wie schon wiederholt dargelegt, bleiben die alten Verhältnisse und die Befugnisse des Reichscommissars unverändert, da sie etatsmäßig bis zum 1. April 1891 festgelegt sind. Für die weitere Verwaltung des Schutzgebietes werden die im nächsten Winter zu erwartenden Berichte des Gouverneurs Freiherrn v. Soden maßgebend sein; und es ist nicht unwahrscheinlich, daß danach das umfangreiche Gebiet in mehrere Verwaltungsbezirke eingetheilt wird, und im Hinblick darauf scheint dem Major v. Wißmann ein solcher in Aussicht gestellt zu sein, so daß derselbe auch ferner noch in einer Selbständigkeit bleiben würde, welche seiner bisherigen Stellung ziemlich entspricht. Da der Reichscommissar überhaupt die Absicht hat, nach dem Innern zu gehen und im nächsten Jahre selbst den Dampfer nach dem Victoria-Nyanza zu bringen, so wäre schon für seine spätere amtliche Thätigkeit das Feld gegeben.

Mit dem Major v. Wißmann ist zugleich auch dem Hauptmann Freiherrn v. Gravenreuth eine neue Stellung im Reichsdienst durch die Presse zugesprochen worden. Er solle nämlich für den Posten eines Reichscommissars für Südwest-Afrika bestimmt sein. Das ist jedoch nicht richtig, denn einerseits haben über diese Frage noch gar keine Erwägungen stattgefunden, dann aber liegen Gründe vor, daß des Frhrn. v. Gravenreuth Person hierbei nicht in Frage kommt, abgesehen davon, ob er selbst dafür Neigung hat. Schon früher hat man wiederholt in falscher Freundschaft Herrn v. Gravenreuth als für mehrere Posten in West-Afrika bestimmt fälschlich bezeichnet. Man sollte das nicht immer wiederholen.

Weltpostcongreß.

Die Vorbereitungen zu dem Weltpostcongreß, welcher im Mai des Jahres 1891 in Wien stattfinden wird, beschäftigen bereits mehrfach die maßgebenden Stellen. Behufs Besprechungen in dieser Angelegenheit ist der Chef der österreichischen Postverwaltung mit einem anderen hohen Beamten in Berlin eingetroffen und dürften die Einladungen zu dem Congresse auf diplomatischem Wege an die betheiligten Staaten, soweit noch nicht geschehen, demnächst ergehen. Unter den auf dem Weltpost-Congreß zur Verhandlung gelangenden Gegenständen befindet sich eine die Presse nahe berührende Angelegenheit. Es handelt sich dabei um die **Errichtung eines internationalen Zeitungs-Bureaus**, bezüglich deren bereits im Sommer d. Js. Vorbesprechungen zwischen Delegirten der deutschen Reichsregierung, Belgiens, Portugals und Oesterreich-Ungarns in Brüssel stattfanden. An unterrichteten Stellen herrscht die Ansicht vor, daß dem von der Vorconferenz in Brüssel ausgearbeiteten Programm die Zustimmung des Weltpostcongresses ertheilt werden wird.

Die Züchtigung des Sultans von Witu

wegen Ermordung der Küntzel'schen Expedition wird nach der „Köln. Ztg.“ nicht durch ein gemeinsames Vorgehen deutscher und englischer Schiffe erfolgen. Die englische Regierung soll sich sofort bereit erklärt haben, mit allem Nachdruck die Bestrafung des Sultans und seiner Leute durchzuführen, und sie hat, wie mitgetheilt wird, den Anfang hierzu bereits gemacht. Indessen soll der deutsche Consul in Zanzibar sich ebenfalls mit einem Schiff nach Witu begeben, um der Untersuchung des Falles seitens der englischen Behörden und der Strafvollstreckung als Zeuge beizuwohnen.

Regentschaft in Holland.

Wie aus dem Haag von gestern telegraphirt wird, ist der holländische Ministerrath endlich zu der Ueberzeugung gelangt, daß der Zustand des Königs demselben nicht gestattet, die Regierung weiter zu führen; der Ministerrath hat daher durch Beschluß von gestern die vereinigte Versammlung beider Kammern für Dienstag, den 28. Okt., 2 Uhr Nachmittags, einberufen.

Im böhmischen Landtage

richtete gestern Abgeordneter Vasaty an den Statthalter Grafen Thun eine Interpellation wegen der in deutscher Sprache erfolgten Beantwortung einer tschechisch gestellten Anfrage. Der Oberstlandmarschall Fürst Lobkowitz rief den Interpellanten wegen des ungebührlichen Tones seiner Anfrage zur Ordnung. Der Statthalter erklärte in tschechischer Sprache, er werde die Antwort wegen des ungebührlichen Tones der Interpellation verweigern, und weil der Interpellant sogar die treue Einhaltung seines Amtseides angezweifelt habe. Unter großem Lärm erklärte hierauf der Oberstlandmarschall die Sitzung für geschlossen, worauf die Jungtschechen heftig protestirten. Die Abgeordneten verließen in großer Erregung den Saal.

Gegen die englischen Schiffsrheder.

Aus London, 20. Oktober, wird uns berichtet: Die Föderation der Schiffsrheder, um zur Vertheidigung ihrer Interessen gegen etwaige Uebergriffe der Dockers gewappnet zu sein, hat unter den Arbeitern die Idee einer Gegenbewegung seitens der Arbeitervereine angeregt. Diese behaupten zwar, daß die Schiffsrheder-Föderation das Beste sei, was sich für sie ereignen könnte, indem sie dem Gewerkvereinswesen zum Sporn diene und die Arbeiter zum Beitritt zu Gewerkvereinen bewege, aber es sei doch auch wünschenswerth, eine Arbeiterföderation zu schaffen. Es wird zu dem Ende in erster Linie eine Föderation der sämmtlichen Gewerkvereine angestrebt, die mittelbar oder unmittelbar mit der Schiffahrtsindustrie zusammenhängen, und darunter sind auch Kohlenschiffer und Träger, sowie Gasarbeiter begriffen. Man glaubt, daß die Föderation drei Millionen Arbeiter umfassen werde. Wird ein Kampf nöthig, so will man einen halben Penny pro Mann erheben. Geldvorräthe werden schon angesammelt. Die Dockers sind bemüht, einen Kriegsfonds von 60 000 Lstr. zu sammeln. Der Matrosenverein will durch eine Specialsteuer von 10 Sh. per Mann 30 000 Lstr. aufbringen, die zu den 30 000 Lstr. kommen würden, die die Union bereits als Ueberschuß der gewöhnlichen Einnahmen besitzt. Diese Projecte werden jedoch nur als die Initiative zu einer Arbeiterföderation im ganzen Weltall hingestellt. Als Motto wählt sich die Bewegung die Worte „Vertheidigung, aber nicht Herausforderung“, und es soll dadurch der Frieden gefördert werden. Das ganze Project ist noch im Entstehen, aber man hofft es in ein oder zwei Wochen als vollzogene Thatsache ansehen zu können.

Die „Wegtaufungen“ in Ungarn.

In Ungarn macht die Frage der „Wegtaufungen“ wieder Rumor. Bekanntlich schwebt seit Monaten ein Streit zwischen der Regierung und dem katholischen Clerus wegen der Taufen von Kindern aus Ehen zwischen Katholiken und Protestanten. Um einen Conflict zu vermeiden, schlug die Regierung einen Compromiß vor, demzufolge der taufende Priester von der Taufe nicht dem Geistlichen anderer Confession, sondern der Verwaltungsbehörde Anzeige erstatten sollte, und erst durch die Verwaltungsbehörde, die gewissermaßen in der Sache neutral wäre, sollte dann der Geistliche verständigt werden. Dieser Vorschlag schien selbst dem Primas, dessen strenge Gesinnung bekannt ist, durchaus annehmbar, und er empfahl in Rom die Genehmigung desselben. Nun trifft aber die Nachricht ein, daß der Primas vom Staatssecretär Cardinal Rampolla eine Antwort erhielt, worin derselbe im Namen des Papstes erklärt, daß eine Zustellung des Taufzeugnisses auch an die staatliche Behörde nicht zulässig sei. Damit ist das Compromiß verworfen, und die katholischen Geistlichen werden indirect aufgefordert, gegen das bestehende Gesetz zu handeln, welches fordert, daß der Geistliche dem Geistlichen der anderen Confession direct Mittheilung mache, also mehr, als was die Regierung zugestand und Rom verwarf. In Folge des römischen Bescheides fordert der Primas den gesammten Clerus auf, Volksversammlungen abzuhalten und auf denselben Petitionen an den Reichstag zu beschließen. Es dürfte kaum ausbleiben, daß die Protestanten und die kirchlich Liberalen mit Gegendemonstrationen antworten.

Hinter den Coulissen des Boulangismus.

Der „Figaro“ veröffentlicht zwei Proteste, welche gegen die von uns vorgestern erwähnten Darstellungen des Verfassers der „Coulisses du Boulangisme“ eingelaufen sind. Der eine derselben ist von der Herzogin d'Uzès unterzeichnet, welche allerdings zugiebt, daß die Begegnung Boulangers und des Grafen von Paris im August 1889 in ihrer Hotelwohnung in London stattfand, aber bemerkt, „sie könnte die Wahrhaftigkeit des Berichts bestreiten, da Herr Mermeix dem Grafen von Paris eine Sprache zuschreibe, die er nicht hielt und welche in Frankreich wie außerhalb der französischen Grenzen überraschen könnte“. — Der andere Brief rührt von dem Marquis de Beauvoir her, von dem der Verfasser der „Coulisses“ sagte, er hätte in London dem Grafen von Paris die Lage der royalistischen Partei geschildert und erst nach langem Drängen die nöthigen Subsidien erlangt. „An alledem“, sagt der Marquis, „ist kein wahres Wort. Ich war nicht in London, um von dem Grafen von Paris Geld zu erbitten, und ich brauchte ihm nicht eine Lage zu schildern, die er besser kannte, als irgend wer. Die beträchtlichen Opfer, welche der Prinz im Jahre 1889, wie im Jahre 1885 im Interesse der Candidaten der monarchistischen Partei brachte, waren durchaus freiwillige.“

Der „Figaro“ will ferner Folgendes über das „royalistische Geld“ in Erfahrung gebracht haben: Zu Anfang Mai 1889, als die Herren Bocher, Dufeuille, Lambert de Sainte-Croix und de Beauvoir in Sheen-House unter der Leitung des Grafen von Paris die Aussichten der einzelnen monarchistischen Candidaten prüften, erklärte der Prätendent, er sei entschlossen, seine Freunde so zu unterstützen, wie er es vier Jahre zuvor that, und verpflichtete sich sofort für die beträchtlichen Summen, von denen vorgestern die Rede war. Die Vertheilung derselben geschah in jedem Wahlcollegium, je nach den Bedürfnissen und den Zwischenfällen des Kampfes durch die Herren Bocher und Dufeuille mit vollendeter Kenntniß der Dinge und Personen.

Die Beziehungen Italiens zu Spanien.

Wie aus Rom geschrieben wird, hat das loyale Verhalten der spanischen Regierung in dem durch den katholischen Congreß in Saragossa hervorgerufenen Zwischenfalle, welches in Rom den allerbesten Eindruck machte, die trefflichen Beziehungen zwischen den beiden Cabineten nur noch inniger gestaltet. Der italienische Botschafter in Madrid wurde beauftragt, dem spanischen Minister des Aeußern den wärmsten Dank des italienischen Cabinets auszudrücken. Der spanische Minister des Aeußern führte seinerseits, als der Botschafter sich dieses Auftrages entledigte, ebenfalls eine herzliche Sprache, indem er bemerkte, die vom Botschafter betonte Wärme der Beziehungen zwischen Italien und Spanien entspreche, seiner Ueberzeugung nach, den Wünschen der weitaus überwiegenden Mehrheit des spanischen Volkes.

Deutschland.

* **Berlin**, 21. Oktober. Der **Kaiser** besuchte gestern das Berliner Theater, in welchem das Lustspiel „Kean“ mit Hrn. Barnay in der Titelrolle zur Aufführung kam, und verweilte bis zum Schluß der Vorstellung.

* **Berlin**, 21. Okt. Nach neuerer Bestimmung wird der Reichscommissar **Major v. Wißmann** seine Reise **nach Varzin** am Donnerstag, den 23. Oktober, früh, antreten und am Sonnabend hierher zurückkehren. Am 27. d. M. wird Major v. Wißmann Berlin definitiv verlassen.

* **[Der Leiter der Colonialabtheilung.]** In der Colonialabtheilung des Auswärtigen Amtes ist jetzt Legationsrath Dr. Kayser endgiltig mit der Führung unter dem Titel eines „Leiters“ betraut worden, während alle übrigen Abtheilungsvorstände des Amtes den Titel „Director“ besitzen.

* **[Ein sehr eclatanter Fall von Verurtheilung eines Unschuldigen]** wird aus Wasselnheim im Elsaß gemeldet.

Im Jahre 1882 waren dem Metzgermeister Krentz 80 Hopfenstöcke von böswilliger Hand abgeschnitten worden. Der That verdächtigt wurde der Tagelöhner David Fischer. Der Bauwart und zwei andere Zeugen hatten den Fischer in der Nähe des Hopfenstückes gesehen; außerdem paßten die Fußspuren zu seinen Schuhen. Vergebens betheuerte er seine Unschuld und erklärte er seine Anwesenheit in der Nähe des Hopfenstückes damit, daß er in einem kleinen ihm gehörigen Kleeacker Steine aufgelesen hatte. Er wurde zu sechs Monaten Gefängniß, 350 Mark Schadenersatz und zu den Prozeßkosten verurtheilt. Um alles zu zahlen, mußte er sein Häuschen und seine kleinen Feldstücke verkaufen. Dann wanderte er ins Gefängniß und nach Verlauf von sechs Monaten verließ er dasselbe als ein gebrochener, ganz verarmter Mann, dem recht bald nur noch der schlimme Trost des Trinkens übrig blieb. Und siehe da, acht Jahre später, als der nunmehr 60 Jahre alte und damals unschuldig verurtheilte Fischer beinahe ganz am Verderben war, kam seine Unschuld ans Tageslicht. Vor seinem Tode hat nämlich der vor etwa 3 Monaten hingerichtete Raubmörder Michael Ems aus freien Stücken das Bekenntniß abgelegt, daß er damals die Hopfenstöcke abgeschnitten habe. Nach Kassation der früheren Entscheidung kam die Sache dieser Tage zur nochmaligen Behandlung vor das Amtsgericht Wasselnheim. Die Unschuld des Fischer wurde gerichtlich erkannt und es wurde die Rückerstattung seiner damaligen

Auslagen nebst Zinsen verfügt. Wer giebt aber dem alten gebrochenen Mann eine Entschädigung für die ausgestandene Haft? Wer entschädigt ihn für die Schmach und für das bittere Gefühl, das er acht Jahre bei sich getragen? Wer giebt ihm sein Häuschen wieder und die frühere ärmliche, aber ungetrübte Existenz? Wir haben hier wieder einen der Fälle, die beweisen, wie dringend nothwendig die gesetzliche Entschädigung unschuldig Verurtheilter ist.

* [Gegen die Grenzsperre.] Zu dem Antrage Baierns wegen Zulassung der Einfuhr von österreichisch-ungarischem Vieh in größeren Städten, welche öffentliche Schlachthäuser besitzen, schreibt die „Augsb. Postztg.": „Jene Kreise, welche geradezu vorzugsweise Vieh zur Zucht und Mast brauchen, erhalten nichts. Gerade aber diese sind es, welche, wenn sie concurrenzfähig sind, den Preis reguliren können. Durch die Oeffnung der Grenze für die Städte gehört der Zutrieb dem Zwischenhandel, und dieser wird wie immer sorgen, daß die Bäume nicht in den Himmel wachsen. Es scheint uns bemerkt, daß sogar bei einer Genehmigung des Antrages nicht viel herauskommt, obwohl wir die gute Absicht durchaus nicht verkennen wollen. Aber der Antrag hat eben seine zwei Seiten. Tausende kleiner Landwirthe warten sehnsuchtsvoll auf die Oeffnung der Grenze, um ihren Viehstand zu verbessern und Vieh mästen zu können, da die Productionskosten deckt und ein wenig Ertrag abwirft. Dieser aber ist mit obiger Maßregel garnicht gedacht, und darum wird die Befriedigung keine allseitige sein.

* [Die neuen Karabiner], Modell 88, werden der „Post" zufolge augenblicklich bei der Garde-Cavallerie ausgegeben, welche während des letzten Manövers noch die alte Waffe führte. Auch die Linien-Cavallerie wird jetzt allmählich mit der neuen Waffe ausgerüstet. Nach Wahl werden bereits seit einigen Monaten von allen Cavallerie-Regimentern Offiziere zwecks Ausbildung mit dem neuen Karabiner auf je 4 Wochen commandirt. Was die Ausrüstung der Infanterie mit dem neuen Infanteriegewehr M 88 anbetrifft, so ist dieselbe, einschließlich der Reserve-Formationen, größtentheils vollendet.

* [Die Verpachtung des Helgoländer Conversationshauses] wird vom kaiserl. Commissar Dr. Relch ausgeschrieben. Der bisherige Pachtpreis betrug 3000 Mk. jährlich.

* [Zuckerproduction.] An Zucker wurde abgefertigt in der Zeit vom 1. August bis 15. Okt. d. J. im deutschen Zollgebiet a. zur unmittelbaren Ausfuhr 52 268 318 Kgr., b. zur Aufnahme in eine öffentliche bezw. Privatniederlage 16 519 820 Kgr., c. in den freien Verkehr zurückgeliefert 10 735 934 Kgr.

Freiburg i. Sch., 21. Oktober. Der Geburtstag des Generalfeldmarschalls Grafen Moltke wird hier durch einen Fackelzug sämmtlicher Vereine begangen; hieran schließt sich ein Festcommers der gesammten Bürgerschaft.

Braunschweig, 21. Oktbr. Der Prinzregent hat eine außerordentliche Landessynode auf den 5. November einberufen, in welcher Gesetze über die Disciplinarverhältnisse, sowie über den Ruhegehalt der Geistlichen und Kirchendiener berathen werden sollen.

Braunschweig, 19. Oktober. Das hiesige Telegraphenamt hatte, wie gemeldet, unlängst eine an den Herzog von Cumberland gerichtete Depesche, welche von einem hiesigen welfischen Vereine aufgegeben war, zurückgewiesen, weil die Adresse (es waren die Worte von Cumberland fortgelassen) seiner Ansicht nach nicht den gesetzlichen Bestimmungen entsprach. Die gegen die Zurückweisung erhobene Beschwerde des Vereins ist, der „Braunschw. Land.-Ztg." zufolge, sowohl von der hiesigen Oberpostdirection als auch vom Reichspostamte zurückgewiesen worden.

Hamburg, 21. Oktober. Die erste mittelst deutschen Dampfers von Zanzibar beförderte Post traf heute hier ein. Dieselbe wurde vom Dampfer „Reichstag" (deutsch-ostafrikanische Linie) am 18. d. Mts. in Neapel gelandet. Die Reisedauer betrug 15 Tage 18 Stunden ab Zanzibar. Dieses Resultat beweist, daß durch die neue Linie die schnellste Verbindung zwischen Ostafrika und Deutschland hergestellt wird.

Coburg, 21. Oktbr. Die Herzogin von Edinburgh sowie der Großfürst und die Großfürstin Wladimir sind heute Mittag nach Stuttgart zum Besuche der Königin abgereist und werden im dortigen Schlosse absteigen.

Detmold, 21. Oktbr. Auf Befehl des Fürsten wird am Sonnabend zur Feier des Geburtstages des Generalfeldmarschalls Grafen Moltke der Unterricht in den höheren Schulen und den Volksschulen überall ausfallen und eine Schulfeier abgehalten werden.

Constanz, 19. Oktober. Der Einfluß der Getreidezölle in den Grenzdistricten ist schon oft genug Gegenstand der Klage gewesen. Zur Zeit kosten 2 Kilo Brod in der Schweiz 38 Pf., hier in der Stadt 52 Pf. Diesen verhältnißmäßig hohen Preisunterschied machen sich die Familien der Arbeiter, Handwerker und kleineren Beamten fortdauernd zu Nutze und holen das zollfreie Quantum jenseits der Grenze, wobei übrigens die Stadt noch Octroigebühren erhebt. Da es eine unbestreitbare Thatsache ist, daß die Bäcker in der Stadt gewaltig an Kundschaft verloren haben und angesichts der unverhältnißmäßig hohen Gemeindeumlagen schlimm daran sind, glaubte der liberale Stadtrath nun die „ausgleichende Gerechtigkeit" repräsentiren zu sollen und setzte beim Bürgerausschuß gelegentlich der Abänderung des Verbrauchsteuertarifs eine Erhöhung der Brodsteuer von 1,50 Mk. auf 2 Mk., sowie eine Herabsetzung der Mehlsteuer von 1,20 Mk. auf 1,10 Mk. durch. (Allerdings ein sehr merkwürdiges Mittel! D. Red.) Allein das Ministerium des Innern versagte die Bestätigung, da es nach dem Zollvereinsgesetz unstatthaft sei, einzelne städtische Gewerbebetriebe zu begünstigen. Der Stadtrath legte Recurs ein beim Gesammtministerium; derselbe wurde indeß neuerdings zurückgewiesen und es bleibt bei den alten Tarifsätzen.

Sigmaringen, 21. Oktbr. Gestern Abend fand im Ständehaus unter außerordentlicher Betheiligung ein großes Bankett statt. Der Prinz von Hohenzollern und die Prinzen des fürstlichen Hauses wurden bei ihrem Erscheinen enthusiastisch begrüßt. Hofrath Dr. Zingler brachte ein begeistert aufgenommenes Hoch auf den Kaiser aus. Stadtrath Maag toastete auf den Fürsten und das fürstliche Haus. Der Fürst dankte, trank auf das Wohl der Stadt Sigmaringen und schloß mit der Aufforderung zur unwandelbaren Treue gegen Se. Majestät den Kaiser und König.

Stuttgart, 21. Oktober. Auf Befehl des Königs finden am Geburtstage des Generalfeldmarschalls Grafen Moltke in sämmtlichen evangelischen und katholischen Volksschulen, Gymnasien, Realschulen und Schullehrer-Seminaren festliche Akte mit Ansprachen und patriotischen Gesängen statt.

München, 21. Oktbr. Im Namen der Hauptstadtgemeinde werden sich der Bürgermeister Dr. v. Widenmayr und der Vorstand des Gemeindecollegiums zu der Feier des 90. Geburtstages des Generalfeldmarschalls Grafen Moltke nach Berlin begeben, um demselben die Urkunde über seine Ernennung zum Ehrenbürger der Stadt zu überbringen. Graf Moltke hatte sich in einem Schreiben aus Kreisau vom 16. d. M. mit Dank zur Annahme des Ehrenbürgerrechts bereit erklärt.

Frankreich.

Paris, 21. Oktober. Der neue Gesetzentwurf über die Spionage, welcher bei der Deputirtenkammer gestern eingebracht wurde, tritt an Stelle des Gesetzes vom Jahre 1886, das jetzt für vollständig genug angesehen wurde. Durch den neuen Entwurf werden die Strafen gegen Agenten und Militär- und Civilbehörden, welche für die nationale Vertheidigung wichtige Documente ausliefern, verschärft. (W. T.)

Paris, 21. Oktbr. Präsident Carnot empfing heute den Gesandten Brasiliens, Piza, welcher sein Beglaubigungsschreiben überreichte, in feierlicher Audienz. Die dabei gewechselten Reden trugen einen herzlichen Charakter.

Der Unterrichtsminister wird von der Deputirtenkammer einen Credit von 400 000 Frcs. zu den Ausgrabungen in Delphi beantragen. (W. T.)

Calais, 21. Oktober. Die Hauptversammlung der streikenden Tüllarbeiter, bei welcher etwa 2000 Personen anwesend waren, ermächtigte Delegirte, mit den Arbeitgebern auf der Grundlage einer Lohnerhöhung zu verhandeln. (W. T.)

England.

Edinburg, 21. Oktober. In der hiesigen Kornbörse waren heute Nachmittag an 6000 Personen versammelt. Lord Rosebery führte den Vorsitz. Gladstone, dem zahlreiche Adressen überreicht waren, wurde mit großem Beifall empfangen. Derselbe erklärte, er werde bei seinem diesmaligen Besuche Schottlands über die Ideen und Fehler des gegenwärtigen Parlaments, auch über die auswärtigen Angelegenheiten und die Beziehungen zwischen Kapital und Arbeit sprechen. Die irische Frage werde vor allem Anderen vorgehen. Hierauf kritisirte Gladstone im Einzelnen die Politik der Regierung in Betreff Irlands. (W. T.)

Italien.

Turin, 21. Oktober. Der hiesige Erzbischof, Cardinal Gaëtan Alimonda, ist schwer erkrankt und mit den Sterbesacramenten versehen worden. (W. T.)

Griechenland.

Athen, 21. Okt. Auf der Insel Pylos fand heute, wie gemeldet ist, die feierliche Exhumirung der Gebeine der in der Seeschlacht von Navarino gefallenen französischen Seeleute unter Theilnahme von französischen und griechischen Schiffen und Matrosen von Navarino und Calamata statt. Die Ueberführung der Gebeine nach dem Orte, wo das Denkmal zur Erinnerung an die Schlacht von Navarino sich erhebt, mußte der ungünstigen Witterung wegen auf morgen verschoben werden.

Rußland.

Petersburg, 21. Oktober. Anknüpfend an die Bemerkung eines italienischen Blattes, daß zwischen Italien und Rußland keinerlei Handelsschwierigkeiten beständen und daß ein italienischer Delegirter ernannt werden würde, um ein Einvernehmen über die Frage des industriellen Eigenthums herbeizuführen, sagt das „Journal de St. Petersbourg", die Thatsache, daß keinerlei commercielle Schwierigkeiten beständen, mache es erklärlich, daß es sich bei den in Aussicht genommenen Pourparlers nur um den Austausch einer Erklärung über den gegenseitigen Schutz der Fabrikmarken handele.

Am 23. Oktbr.: S.-A. 6.44, U. 4.48. **Danzig, 22. Okt.** M.-A. b. Tage, M.-U. 6.43.

Wetteraussichten für Donnerstag, 23. Oktober, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Wolkig, theils bedeckt, später vielfach klar, angenehm. Abnehmender Wind. Im Süden Regenfälle.

Für Freitag, 24. Oktober:

Wolkig, vielfach heiter, milde; früh Nebel. Strichregen. Auffrischender Wind.

Für Sonnabend, 25. Oktober:

Vielfach heiter, veränderlich wolkig; milde, neblig. Später bedeckt mit Strichregen bei auffrischendem Wind.

* [Geburtstag der Kaiserin.] Zur Feier des 32. Geburtstages der Kaiserin Auguste Victoria hatten heute sämmtliche öffentliche und viele Privathäuser geflaggt. Die Wache zog in Paradeanzug mit Musikbegleitung auf und das Musikcorps des Grenadier-Regiments König Friedrich I. spielte auf dem Langenmarkt einige Musikstücke.

* [Zur Moltkefeier.] Der commandirende General des 17. Armeecorps, Herr General-Lieutenant Lentze begiebt sich in den nächsten Tagen nach Berlin, um an den Festlichkeiten zur Feier des 90. Geburtstages des General-Feldmarschalls Grafen Moltke theilzunehmen. Wie wir von gut unterrichteter Seite erfahren, wird die dem Grafen Moltke zugedachte besondere Ehre darin bestehen, daß am Vorabende des Geburtstages sämmtliche Fahnen und Standarten der Berliner Garnison in das Palais des greisen Generals gebracht werden und daselbst 24 Stunden verbleiben.

* [Provinzial-Synode.] Durch Erlaß vom 26. September hat der Ober-Kirchenrath zum königlichen Commissar für die am 11. November hier zusammentretende westpreußische Provinzial-Synode den Ober-Consistorialrath v. Bergmann aus Berlin ernannt. Eine Reihe von größeren Vorlagen und Anträgen der Kreissynoden ist den Mitgliedern der Provinzialsynode dieser Tage bereits übersandt worden; darunter befindet sich eine, nach welcher die Synodalbezirke Konitz, Carthaus-Neustadt und Marienburg und Danzig (Land) getheilt werden sollen. Von Konitz soll der Kreis Schlochau als besonderer Verband abgezweigt werden. Das Danziger Werder und die Nehrung sowie die Kreise Carthaus und Neustadt sollen je einen besonderen Synodalverband bilden, der Nehrunger Verband soll aus den bisher dazu gehörigen Gemeinden Barenhof, Fürstenwerder, Schöneberg, Tiegenhof und Tiegenort zusammengefaßt werden.

* [Strandung des Dampfers „Rudolf".] Der am Sonntag Nachmittag durch den Nordsturm bei Leba auf den Strand getriebene, mit Kalisalz nach Danzig bestimmte Stettiner Dampfer „Rudolf" liegt jetzt ziemlich hoch auf Strand und hat ein Leck, das aber von der an Bord gebliebenen Mannschaft mit der Schiffspumpe bewältigt werden kann. Wie uns heute ein Privattelegramm aus Leba meldet, erwartet man heute Abend die Ankunft des zu Hilfe gerufenen Bergungsdampfers „Rügen", um Abbringungsversuche zu machen. Da der Dampfer jetzt aber bereits auf trockenem Sande liegt, ist es zweifelhaft, ob die Abbringung gelingen wird.

* [Marken für die Alters- und Invalidenversicherung.] Nach einer Regierungs-Kundgebung werden die für die Invaliditäts- und Altersversicherung zu verwendenden Marken bei sämmtlichen Postanstalten zur Ausgabe gelangen. Die Beitragsmarken bilden ein Rechteck auf weißem Papier, und zwar die Marken im Werthe von 14 Pf. (Lohnklasse I bei einem Jahres-Arbeitsverdienst bis zu 350 Mk.) in rothem Druck, die Marken im Werthe von 20 Pf. (Lohnklasse II bei einem Verdienst von 350—550 Mk.) in blauem Druck, die Marken im Werthe von 24 Pf. (Lohnklasse III bei einem Verdienst von 550—850 Mk.) in grünem Druck, endlich die Marken von 30 Pf. (Lohnklasse IV bei einem Verdienst von mehr als 850 Mk.) in rothbraunem Druck. Die betreffende Lohnklasse ist durch dunkle römische Zahlen auf hellem Grunde, die Werthangabe durch helle arabische Zahlen und helle Buchstaben (Pf.) auf dunklem Grunde bezeichnet. Die Marken tragen den Reichsadler.

* [Besichtigung.] Das hiesige Trainbataillon wird durch den Commandeur der 17. Artillerie-Brigade Herrn Obersten Ulrich einer Besichtigung unterzogen, welche heute beginnt und am Sonnabend beendet sein wird.

* [Personalien beim Militär.] Der Vicefeldwebel Bartsch vom Landwehrbezirk Danzig ist zum Second-Lieutenant der Reserve des 3. Garde-Grenadier-Regts.; die Second-Lieutenants der Artillerie Syring und Schumann in Danzig, Reschke und Ehlert (Graudenz) sind zu Premier-Lieutenants der Reserve resp. 1. Aufgebots; die Vicefeldwebels Anhut, Wedemann, Redantz, Hopp, Gündel, Domansky, v. Celbersweck-Laszewski und der Vicewachtmeister Wannow vom Landwehrbezirk Danzig zu Second-Lieutenants befördert; dem Hauptmann Wißmann von der Fußartillerie 1. Aufgebots des Landwehrbezirks Danzig ist der Abschied bewilligt. Der Ober-Apotheker Becker ist zum Corps-Stabsarzt des 17. Armeecorps ernannt. Ferner: die Second-Lieutenants Schmidt und Karsten von der Reserve des Inf.-Regts. Nr. 14, Dulon, Schrock, Müller, Campson (Landwehrbezirk Graudenz), Schlomka (Landwehrbezirk Stolp), Panke (Landwehrbezirk Thorn) sind zu Prem.-Lieuts.; die Vicefeldwebels Biensfeldt (Landwehrbezirk Graudenz), Frühoff und Dau (Landwehrbezirk Dt. Eylau) zu Second-Lieutenants befördert; dem Second-Lieutenant Karkowski (Landwehrbezirk Dt. Eylau) ist der Abschied bewilligt; der Gerichts-Assessor Domcke ist zum Garnison-Auditeur in Graudenz, der Gerichts-Assessor Dethlefsen desgl. in Thorn; die Probisten Keller, Kobert und Draeger sind zu Secretariats- resp. Registratur-Assistenten bei der Intendantur des 17. Armeecorps ernannt.

* [Neuer Rechtsanwalt.] Der Rechtsanwalt Schumacher in Marienburg ist zur Rechtsanwaltschaft bei dem Amtsgerichte und dem Landgerichte in Danzig zugelassen worden.

* [Gewerbe-Verein.] Im Gewerbe-Verein wird morgen Abend Herr Rechtsanwalt Haak einen Vortrag über das neue Reichsgesetz betreffend die Gewerbegerichte, welches besonders für die Gewerbetreibenden und Handwerker von Wichtigkeit ist, halten.

* [Danziger Jagd- und Reiter-Verein.] Die für Mittwoch, den 22. d. Mts., angesetzte Schleppjagd in Pr. Stargard findet Sonnabend, den 25. d. Mts., statt. Sammelort: Bahnhof, nach Ankunft des Zuges 12 Uhr 34 Min. Mittags dortselbst.

* [Maschinistenprüfung.] Die nächste Prüfung der Maschinisten für Seedampfschiffe der Handelsflotte beginnt in Danzig am 10. Dezember. Meldungen zu dieser Prüfung sind spätestens 4 Wochen vor dem Prüfungstermin an den Vorsitzenden der Prüfungs-Commission, Hafenbau-Inspector Kummer, einzureichen.

* [Trinker-Heilanstalt.] Eine Vorlesung des Hrn. Pfarrer Dr. Rindfleisch-Trutenau zum Besten der Trinkerheilanstalt für Westpreußen „Zum guten Hirten" über „Die Abschaffung der Sklaverei und das Christenthum" wird am Mittwoch, den 29. d. Mts., im Saale des Gesellschaftshauses, Heilige Geistgasse 107, stattfinden.

* [Havarie.] Die Galeas „Germania", Capitän Reincke, mit fichtenen Schnitthölzern und Brettern beladen, ist auf der Reise von Königsberg nach Kiel leck gesprungen und hat Neufahrwasser für Nothhafen anlaufen müssen. Die heute vorgenommene Besichtigung hat kein Resultat ergeben, und es muß dieselbe, nachdem die Deckslast gelöscht ist, wiederholt werden.

* [Einbruchs-Diebstähle.] In letzter Zeit wurde wieder eine Anzahl Einbruchs-Diebstähle verübt, ohne daß man der Thäter habhaft werden konnte. Gestern ist es nach mühevollen Nachforschungen gelungen, die Arbeiter Sch. und J. und den Schlosser H. als die Vollführer dieser Einbrüche zu ermitteln und festzunehmen. Sie haben sich monatelang ohne Wohnung umhergetrieben, theils im Freien, theils auf Schiffen Quartier gesucht und nur durch Diebstähle ihren Lebensunterhalt bestritten.

** Käsemark, 21. Okt. Heute Nachmittag 2 Uhr beschäftigte ein vor der Hauptwachbude Käsemark liegender Haffkahn seine Leute mit dem Ordnen der Segel, wobei bei dem herrschenden Nordwest-Sturm ein Schiffsgehilfe in die Weichsel geworfen und mit dem starken Strom abwärts getrieben wurde. Vier eben dienstlich angekommene Bootsführer der Buhnenmeisterei Rothebude bestiegen auf die Hilferufe sofort ein vorhandenes Reserveboot und es gelang ihren Bemühungen, den etwa 150 Schritt getriebenen Menschen zu retten.

w.r. Putzig, 21. Okt. An Stelle des seit längerer Zeit erkrankten Gutsbesitzers Euter-Löbsch wurde am vergangenen Sonnabend in einer Versammlung der Großgrundbesitzer unseres Kreises Herr Gutsbesitzer Timreck-Lißnau zum Kreistagsabgeordneten gewählt. — Wie vor einigen Tagen berichtet wurde, war das Dienstmädchen des Försters Lubitz in Vaterhorst im Stalle ihres Dienstherrn erschossen vorgefunden worden. Es liegt hier Selbstmord vor, und der Grund dazu ist der, daß das Mädchen, eine Waise, kein Unterkommen zu finden glaubte, da sie ihren bisherigen Dienst aufgeben sollte. Schon mehrere Tage vor der verzweiflungsvollen That, die sie mit einem Revolver ihres Brodherrn ausführte, hatte sie Andeutungen darüber gemacht. — Seit einiger Zeit werden durch den Staatsanwalt Ermittelungen über den Verbleib der Ehefrau des Schäfers Z. aus Glinke angestellt, da dieselbe, wie man vermuthete, durch ihren Mann, der in Untersuchungshaft gebracht wurde, ermordet worden sei. Diese Annahme scheint sich zu bestätigen, denn in der Nähe des genannten Ortes hat man im Walde die Leiche einer erschlagenen Frau gefunden. Der Mann, welcher aus der Haft schon entlassen war, ist in Folge dessen wieder verhaftet worden. — In Folge der heftigen Stürme in den letzten Tagen hatte unser Wiek einen seit langen Jahren nicht vorgekommenen hohen Wasserstand erreicht. Die in der Nähe der See gelegenen Gärten und Wiesen waren derartig überfluthet, daß von den Bäumen nur deren Kronen aus dem Wasser vortauchten. Erheblicher Schaden ist an den Moolen, die an manchen Stellen vollständig unterspült sind, durch den Sturm angerichtet worden.

b. Marienburg, 22. Oktbr. Das Wasser der Nogat ist noch bis zu 1,40 Meter am Pegel gestiegen und jetzt am Stillstand.

△ Marienburg, 21. Oktober. Nach dreijähriger Pause hielt der Verein für die Herstellung und Ausschmückung der Marienburg wieder seine General-Versammlung ab, und zwar diesmal in unserer alten Ordensstadt in der Aula des königl. Gymnasiums. Nach Eröffnung der Versammlung durch den Vorsitzenden, Herrn Oberpräsidenten v. Leipziger, wurde in die Tagesordnung eingetreten. Punkt 1 derselben betraf Ersatzwahl von Vorstandsmitgliedern. Es wurden die Herren Bankier Becker-Marienburg, Deichhauptmann Bönchendorf-Kl. Lesewitz, Commerzienrath Damme-Danzig und Graf Dohna-Finkenstein wiedergewählt. Für vier ausgeschiedene Vorstandsmitglieder wurden gewählt die Herren Landesdirector Jäckel-Danzig, Obermarschall Graf Eulenburg-Prassen, Regierungsrath Dr. Kühne-Danzig und Bürgermeister Sandfuchs-Marienburg. Es wurde die Vermehrung der Vorstandsmitglieder um zwei beschlossen und als solche die Herren Landrath Dr. v. Zander-Marienburg und Oberbürgermeister Elditt-Elbing gewählt. Herr Regierungsrath Dr. Kühne stattete hierauf den Geschäftsbericht ab, welcher die Zeit vom 1. Juli 1887 bis zum 15. Oktober 1890 umfaßt. In dem Bericht wird zunächst erwähnt, daß der Kaiser durch Cabinetsordre vom 24. Oktober 1888 das Protectorat über den Verein übernommen und hierdurch der Theilnahme und Huld einen sichtbaren Ausdruck verliehen habe, welche allerhöchstderselbe dem Werke der Wiederherstellung der altehrwürdigen Ritterburg und den hierauf gerichteten Bestrebungen des Vereins entgegenbringe. Dieser Umstand werde, wie es in dem Bericht heißt, hoffentlich dazu beitragen, dem Vereine, dessen Mitgliederzahl in den Jahren 1887 auf 1280, 1888 auf 1138 und 1889 auf 935 heruntergegangen ist, neue Freunde und Mitglieder zuzuführen. Die Finanzlage des Vereins ist eine günstige. Der Reingewinn aus den ersten vier Lotterien stellt sich auf: 390 575 Mk. aus der ersten, 372 520 Mk. 20 Pf. aus der zweiten, 347 575 Mk. 75 Pfg. aus der dritten und auf 347 510 Mk. 75 Pf. aus der vierten Lotterie. Der Schloßbaufonds hat hiervon jedoch nur die Hälfte erhalten, während die andere Hälfte — der bei Verleihung des Lotterieprivilegiums gestellten Bedingung entsprechend — der Staatsregierung überwiesen wurde, welche somit im ganzen 729 090 Mk. 84 Pf. aus den 4 Lotterien erhalten hat. Derselben ist außerdem ein Vorschuß von 44 000 Mk. zur Herstellung des alten Ordensrüsthauses, des Karwan, bewilligt worden. Die Einnahmen und Ausgaben des Vereins, dessen Vermögen nach dem Ende Dezember 1886 gemachten Abschlusse 245 060 Mk. 88 Pf. betrug, stellen sich für die Jahre 1887 bis 1889 wie folgt: Einnahme pro 1887: 196 418 Mk. 70 Pf., Ausgabe: 650 Mk. 75 Pf., mithin Ueberschuß 195 767 Mk. 95 Pf.; Einnahme pro 1888: 193 112 Mk. 87 Pf., Ausgabe: 29 734 Mk. 94 Pf., mithin Rest 163 377 Mk. 93 Pf.; Einnahme pro 1889: 190 711 Mk. 17 Pf., Ausgabe: 59 485 Mk. 13 Pf., mithin Ueberschuß 130 738 Mk. 4 Pf. Hiernach stellt sich der Vermögensbestand des Vereins Ende 1889 (unter Hinzuziehung des Bestandes Ende Dezember 1886) auf insgesammt 734 951 Mk. 92 Pf. In diesem Jahre sind für Grundstücksankäufe 24 044 Mk. 81 Pf. verausgabt. Die Reineinnahme aus der fünften Lotterie, deren Ziehung in diesem Monat stattgefunden, ist noch nicht rechnungsmäßig festgestellt, wird aber nicht unter 348 000 Mk. veranschlagt, wovon der Verein die Hälfte erhält. Dieser hat sonach zur Zeit wenigstens 900 000 Mk. für die Zwecke der Ausschmückung verfügbar. Für diese Zwecke ist jedoch bisher nur ein geringer Gesammtbetrag des Vereinsvermögens verausgabt worden, der Haupttheil der Ausgaben entfällt auf die Kosten des Ankaufs der für den Bau und die Freilegung der Burg erforderlichen Grundstücke, welche zur Hälfte von dem Staat, zur Hälfte von dem Verein getragen sind. Die seitherige geringe Inanspruchnahme der Vereinsmittel erklärt sich daraus, daß die Ausschmückung der einzelnen Räume erst beginnen kann, nachdem deren bauliche Herstellung völlig beendet ist. Bis zum Juli d. Js. waren völlig ausgeführt: die bauliche Instandsetzung des Innern der Annenkapelle und der Marienkirche, des nördlichen Kreuzganges und des Treppenhauses, des Kapitelsaalflügels, der Empore der Marienkirche, der Figurenfenster im Chor und im Westtheil, der goldenen Pforte und des Karwans. In der Ausführung begriffen waren im Juli d. J. die Steinmetz- und Bildhauerarbeiten im Kapitelsaale, Bedachung und Ausbau des Westflügels des Hochschlosses, der innere Ausbau der Untergeschosse und der beiden Remter des Südflügels des Hochschlosses, die (jetzt noch nicht beendete) Neubedachung der (jetzt mit einem Nothdache versehenen) Marienkirche und deren innere Ausstattung mit Malerei, Gestühl und dergl., die bauliche Neugestaltung des Hauptthurmes, Bedachung und Ausbau des Ostflügels und die bauliche Herstellung des Ost-, Süd- und Westkreuzganges im Hochschlosse. Für die erwähnte innere Ausstattung der Marienkirche sind seitens des Vereins 180 000 Mk. zur Verfügung gestellt, jedoch noch nicht überwiesen. Sind die Geldmittel, über die der Verein augenblicklich verfügt, auch recht beträchtlich, so reichen dieselben doch bei weitem nicht zur Ausführung der gesammten Restaurationsarbeiten; denn nach dem von Herrn Landbauinspector Steinbrecht aufgestellten Bau- und Ausschmückungsplane, welcher die bisher aufgeführten Arbeiten mit in sich begreift, sind insgesammt 4 076 681 Mk. 68 Pfg. erforderlich, um die alte Ordensburg in ihrer alten Schönheit neu erstehen zu lassen. Ungedeckt bleiben bei dieser Aufstellung noch gegen 2 Millionen Mark, deren Aufbringung wohl nicht anders als durch Veranstaltung weiterer fünf Lotterien wird erfolgen können. Der Vorstand hat sich denn auch mit einem Immediatgesuch um Genehmigung weiterer fünf Lotterien an den Kaiser gewandt. Der dann noch verbleibende Fehlbetrag von ca. 26 600 Mk. wird voraussichtlich aus Staatsmitteln zugeschossen werden. — Der folgende und letzte Punkt der Tagesordnung betraf die Berathung des Antrages auf Abänderung des § 8 des Statuts dahin, daß die Generalversammlungen in Marienburg stattzufinden haben und die Einladung zu denselben künftighin nur durch Veröffentlichung in einer Anzahl von Zeitungen erfolgen soll. Es wurde beschlossen, die Generalversammlungen, welche bisher in Danzig stattgefunden, künftig in Marienburg abzuhalten, betreffs der Einladung zu denselben es aber bei der bisherigen Form der persönlichen Einladung durch Circulär zu belassen. — Nach Schluß der Generalversammlung fand unter der sachkundigen Führung des Herrn Landbauinspector Steinbrecht eine Besichtigung des Schlosses statt, bei welcher der letztere eine interessante Schilderung von dem Fortschritte der Erneuerungs-Arbeiten gab.

Königsberg, 21. Oktober. Der Pregel ist 15 Fuß gestiegen. Mehrere Straßen und Wohnungen der unteren Stadt sind überschwemmt.

Insterburg, 20. Oktober. Im Dorfe Mohlen (hiesigen Kreises) sind im Laufe dieses Jahres drei Personen unter verdächtigen Symptomen verstorben. Allmählich hat sich der Verdacht geltend gemacht, daß denselben Gift beigebracht worden, und zwar von den G.'schen Eheleuten, zu welchen die Verstorbenen in einem nahen verwandtschaftlichen Verhältniß standen. Die Section der Leichen hat diese Annahme auch bestätigt, weshalb die Verhaftung des Ehepaares kürzlich erfolgt ist. (Insterb. Tgbl.)

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 21. Oktober. Die letzte Nacht hat bei einem Thermometerstand von 2 Grad Reaumur unter Null für Berlin und Umgegend das erste Eis dieses Winters gebracht. Freilich bestand die dünne Eisschicht, mit welcher stillstehende kleine Gewässer am frühen Morgen überzogen waren, nicht viel länger, als die starke Reifdecke, die sich über Felder und Dächer gelegt hatte.

— [Selbstmord auf offener Straße.] In der Reinickendorferstraße trieb sich gestern gegen 11 Uhr Vormittags ein reducirt aussehender Mann von etwa 50 Jahren umher, welcher die Passanten, namentlich aber Frauen und Mädchen in Aergerniß erregender Weise belästigte. Als der anscheinend Trunkene von mehreren Herren wegen seines ungebührlichen Betragens derb zur Rede gestellt und mit Ueberführung

nach der Polizeiwache gedroht wurde, lief der Mann auf den Fahrdamm und diesen entlang bis in die Nähe der Schulstraße, woselbst in langsamem Tempo ein Brauerwagen herannahte. Plötzlich sprang der Trunkene direct vor die Pferde des Gefährtes und warf sich vor denselben nieder. Obwohl der Kutscher sofort die Thiere zum Stehen zu bringen versuchte, ging doch das rechte Vorderrad über Brust und Kopf des Mannes hinweg, während das rechte Hinterrad direct auf der Brust stehen blieb. Der Unglückliche verstarb auf der Stelle.

* [Der Verein für Feuerbestattung] in Hamburg legte am 18. Oktober feierlich den Grundstein zu einem Crematorium neben dem Centralfriedhofe von Ohlsdorf. Die Verbrennung dürfte im Frühjahr nächsten Jahres bereits in Scene gesetzt werden.

Schiffsnachrichten.

Hamburg, 20. Oktbr. Wie nunmehr amtlich mitgetheilt worden, gilt der seit dem 8. August d. J. vermißte Dampfer „Virgilia", zur Hamburg-Pacific-Linie (Kirsten) gehörend, als verloren; er wurde zuletzt in der Magelhaens-Straße angesprochen; seitdem fehlt jede Kunde von dem bereits Mitte August in Valparaiso fälligen Dampfer. Die Besatzung des erst vor drei Jahren in Flensburg erbauten großen Dampfers bestand aus dem Capitän Paul Gerhardt, aus Altona gebürtig, sowie 33 Mann, welche zweifellos sämmtlich ihren Tod gefunden haben. Der Dampfer hatte am 28. Juni mit voller Ladung und der deutschen Post für die Westküsten von West- und Centralamerika Hamburg verlassen. Die chilenische Regierung hatte mehrere Kriegsschiffe ausgesandt, um die „Virgilia" zu suchen, aber sie sind unverrichteter Sache wieder zurückgekehrt.

Brüssel, 20. Oktober. Seit drei Tagen wüthet an der ganzen belgischen Küste ein furchtbarer Sturm. Die Fluthen heben sich haushoch; alle Rettungsmannschaften sind Tag und Nacht auf den Beinen, aber die zahlreichen an das Land gespülten Schiffstrümmer erweisen, daß viel Schiffsunheil zu beklagen ist. Bei Ostende konnte gestern Nacht noch rechtzeitig die Besatzung eines im Sinken begriffenen norwegischen Schiffes gerettet werden. Das Schiff ist verloren. Die in die Häfen eingelaufenen Schiffe melden übereinstimmend, daß das Meer Schiffstrümmer aller Art in Massen dahintreibt. Auch ein englischer Dreimaster ist an der Küste gestrandet.

Telegramme der Danziger Zeitung.

London, 22. Oktober. (Privattelegramm.) Angesichts des wachsenden Zwanges der Gewerkvereine und der drohenden Verbündung von Matrosen, Heizern, Gepäckstauern und anderen an der Schiffahrt betheiligten Klassen beschloß der Rhederverein „Shipping Federation", nöthigenfalls zum Selbstschutz die Schiffahrt und den Frachtverkehr in allen britischen Häfen einzustellen. Dringende Instructionen ergingen nach allen Hafenorten, die Organisation zu vollenden, um bald einen entscheidenden Schlag führen und die durch Brachlegung der Erwerbsmittel unerträglich gewordene Tyrannei der Unionisten brechen zu können.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 22. Oktober.

		Crs.v.21.			Crs.v.21.
Weizen, gelb			2. Orient.-A.	78,30	78,10
Oktober	193,00	193,00	4% russ. A. 80	96,80	96,90
April-Mai	191,50	192,00	Lombarden	65,50	66,00
Roggen			Franzosen	109,00	109,60
Oktober	177,50	176,70	Cred.-Actien	169,10	169,60
April-Mai	162,20	162,20	Disc.-Com.	219,20	219,75
Petroleum			Deutsche Bk.	164,40	164,75
per 200 ℔			Laurahütte	141,75	144,75
loco	23,50	23,50	Oestr. Noten	176,90	177,50
Rüböl			Russ. Noten	246,75	245,25
Oktober	66,90	67,10	Warsch. kurz	246,25	245,30
April-Mai	58,30	58,80	London kurz	—	20,325
Spiritus			London lang	—	20,115
Oktober	43,00	44,00	Russische 5%		
April-Mai	39,20	39,50	SW.-B. g. A.	88,40	84,80
4% Reichs-A.	105,60	106,00	Danz. Priv.-		
3½% do.	98,80	98,90	Bank	—	142,50
4% Consols	105,25	105,25	D. Oelmühle	137,90	138,20
3½ do.	98,70	98,80	do. Prior.	124,75	124,50
3½% westpr.			Mlaw. S.-B.	111,40	111,80
Pfandbr.	96,10	96,00	do. S.-A.	64,60	64,40
do. neue	96,10	96,00	Ostpr. Südb.		
3% ital. g. Pr.	56,70	56,80	Stamm.-A.	97,50	97,60
4% rm. G.-R.	87,20	87,10	Danz. S.-A.	—	—
5% Anat. Ob.	89,20	89,50	Trk. 5% A.-A.	89,50	89,70
Ung. 4% Gdr.	89,50	89,40			

Fondsbörse: schwach.

Hamburg, 21. Oktober. Getreidemarkt. Weizen loco fest, holsteinischer loco neuer 182—192. Roggen loco fest, mecklenburgischer loco neuer 182—187, russ. loco fest, 126—128. — Hafer fest. — Gerste fest. — Rüböl (unverzollt) fest, loco 65. — Spiritus still, per Okt.-Novbr. 29⅜ Br., per Nov.-Dezbr. 28½ Br., per Dez.-Jan. 28 Br., per April-Mai 28 Br. — Kaffee ruhig. Umsatz 3000 Sack. — Petroleum ruhig. Standard white loco 6,60 Br., per Novbr.-Dezember 6,70 Br. — Wetter: Kälter.

Hamburg, 21. Oktober. Kaffee. Good average Santos per Oktober 89¼, per Dezember 83¾, per März 80, per Mai 79. Behauptet.

Hamburg, 21. Oktober. Zuckermarkt. Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per Oktbr. 12,90, per Dezbr. 12,85, per März 1891 13,20, per Mai 13,40. Ruhig.

Bremen, 21. Oktober. Petroleum. (Schlußbericht.) Ruhig. Standard white loco 6,60 Br.

Havre, 21. Oktbr. Kaffee. Good average Santos per Oktober 109,75, per Dezember 105,00, per März 100,00. Ruhig.

Frankfurt a. M., 21. Okt. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 269, Franzosen 216¼, Lombarden 130⅜, Aegypter 96,60, 4% ungar. Goldrente 89,80, Gotthardbahn 158,30, Disconto-Commandit 218,70, Dresdner Bank 156,00, Laurahütte 139,50, Gelsenkirchen 170,50, Portugiesen 57,80. Matt.

Wien, 21. Oktbr. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 88,25, do. 5% do. 101,10, do. Silberrente 88,30, 4% Goldrente 106,80, do. ung. Goldrente 101,25, 5% Papierrente 99,25, 1860er Loose 137,75, Anglo-Aust. 151,25, Länderbank 230,70, Creditact. 307,00, Unionb. 243,00, ungar. Creditactien 350,50, Wiener Bankverein 118,75, Böhm. Westbahn 336, Böhm. Nordb. 210,50, Busch. Eisenbahn 482,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 233,25, Nordbahn 2770,00, Franzosen 247,50, Galizier 200,75, Lemberg-Czern. 236,00, Lombarden 149,00, Nordwestbahn 216,25, Pardubitzer 179,00, Alp.-Mont.-Act. 92,50, Tabakactien 155,50, Amsterdamer Wechsel 95,00, Deutsche Plätze 56,45, Londoner Wechsel 114,85, Pariser Wechsel 45,45, Napoleons 9,09, Marknoten 56,47½, Russische Banknoten 1,39¼, Silbercoupons 100,00.

Amsterdam, 21. Oktbr. Getreidemarkt. Weizen per November 216, per März 221. Roggen per Oktober 149, per März 142—141—142.

Antwerpen, 21. Okt. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 16⅞ bez. u. Br., per Oktbr. 16¾ Br., per Novbr.-Dezember 16¾ Br., per Januar-März 17 Br. Ruhig.

Antwerpen, 21. Oktbr. Getreidemarkt. Weizen fest. Roggen unverändert. Hafer behauptet. Gerste fest.

Paris, 21. Oktober. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Oktober 25,20, per November 25,20, per Novbr.-Februar 25,20, per Januar-April 25,40. Roggen ruhig, per Oktbr. 15,90, per Januar-April 16,60. — Mehl weichend, per Oktbr. 57,30, per Novbr. 57,40, per Nov.-Febr. 57,30, per Jan.-April 57,30. — Rüböl ruhig, per Oktbr. 63,25, per Novbr.-Dezbr. 63,75, per Januar-April 64,50. — Spiritus matt, per Oktbr. 33,85, per Novbr. 34,25, per Januar-April 36,00, per Mai-August 37,75. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 21. Okt. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 95,02½, 3% Rente 93,00, 4½% Anleihe 106,47½, 5% ital. Rente 95,95, österr. Goldr. 94¾, 4% ung. Goldrente 90⅞, 4% Russen 1880 98,60, 4% Russen 1889 97,40, 4% unific. Aegypter 491,87, 4% span. äußere Anleihe 76½, convert. Türken 18,30, türk. Loose 78,25, 5% privileg. türk. Obligationen 409,00, Franzosen 560,00, Lombarden 335,00, Lomb. Prioritäten 336,25, Banque ottomane 607,00, Banque de Paris 857,50, Banque d'Escompte 560,00, Credit foncier 1290,00, do. mobilier 442,50, Meridional-Act. —, Panamacanal-Act. 42,50, do. 5% Oblig. 35,00, Rio Tinto-Actien 631,80, Suezcanal-Actien 2387,50, Gaz Parisien 1482,00, Credit Lyonnais 785,00, Gaz pour le fr. et l'Etrang. —, Transatlantique 620,00, B. de France 4365, Ville de Paris de 1871 407,00, Tab. Ottom. 313, 2¾ Cons. Angl. —, Wechsel auf deutsche Plätze 122⅞, Londoner Wechsel kurz 25,26, Cheques a. London 25,28, Wechsel Wien kurz 217,75, do. Amsterdam kurz 207,00, do. Madrid kurz 468,25, C. d'Esc. neue —, Robinson-Act. 68,75.

London, 21. Oktober. Engl. 2¾% Consols 94⅞, 4% Consols 105, ital. 5% Rente 93½, Lombarden 13¾, 4% cons. Russen von 1889 (II. Serie) 97¾, conv. Türken 18⅜, österr. Silberrente 78, österr. Goldrente 94,00, 4% ungarische Goldrente 88⅝, 4% Spanier 74⅜, 3½% privil. Aegypter 90¼, 4% unific. Aegypter 95¾, 3% garantirte Aegypter 99, 4¼% ägypt. Tributanl. 96⅝, 6% consol. Mexikaner 99¾, Ottomanbank 11⅝, Suezactien 93⅛, Canada-Pacific 77⅝, De Beers-Actien neue 17⅛, Rio Tinto 24⅝, Rubinen-Actien 1/16% Verlust. Platzdiscont 4⅞, Silber 47¼. Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,66, Wien 11,70, Paris 25,52½, Petersburg 28⅞.

London, 21. Oktober. An der Küste 4 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Trübe.

Glasgow, 21. Oktober. (Schluß.) Roheisen. Mixed numbers warrants 50 sh. 4½ d.

Liverpool, 21. Oktbr. Weizen und Mehl ½ d. höher. Mais 1 d. höher. — Wetter: Regen.

Newyork, 21. Oktbr. Wechsel a. London 81,50 per Okt., 81,60 per Dezbr., 81,85—81,70 per Jan.-April, do. Berlin 40¾, do. Amsterdam 67,50, do. Paris 22,3—⅜, 4% fundirte Anleihe 1864 (gest.) 29, do. 1866 222¼, 2. Orientanleihe 102, do. 3. Orientanleihe 102¼, russ. Südwestbahn-Act. 111, Petersburger Discontobank 587, Petersburger intern. Handelsbank 484, Petersburger Privat-Handelsbank 298, russ. Bank für auswärt. Handel 287½, Warschauer Discontobank —, Privatdiscont 5½.

Petersburg, 21. Oktbr. Productenmarkt. Talg loco 43,00. Weizen loco 9,60. Roggen loco 6,60. Hafer loco 3,75. Hanf loco 41. Leinsaat loco 11,50. — Wetter: Schnee.

Newyork, 21. Oktbr. Sichtbare Supply an Weizen 18 607 000 Bushels, do. an Mais 6 299 000 Bushels.

Newyork, 21. Oktbr. Waaren-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der vereinigten Staaten nach Großbritannien 1000, do. nach Frankreich —, do. nach anderen Häfen des Continents 5000, do. von Californien und Oregon nach Großbritannien 72 000, do. nach anderen Häfen des Continents —.

Newyork, 21. Oktbr. Baumwolle 10⅜, in New-Orleans 9¾. — Raffinirtes Petroleum 70% Abel Test in Newyork 7,60 Gd., do. in Philadelphia 7,60 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,25, do. Pipe line certificates per Novbr. 84¼. — Schmalz loco 6,55, do. Rohe und Brothers 6,80. — Zucker (Fair refining Muscovados) 5¼. — Kaffee (Fair Rio) Nr. 7, 20⅛, Rio Nr. 7 low ordinary per Novbr. 17,57, per Januar 16,42.

Newyork, 21. Oktbr. Wechsel auf London 4,80¾. — Rother Weizen loco 1,05¾, per Oktbr. 1,05¾, per Novbr. 1,09⅛, per Dezbr. 1,10, per Mai 1891 1,13. — Mehl loco 3,85. — Mais per Oktober 0,59⅝. — Fracht —. — Zucker 5 7/16.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 22. Oktober.

Weizen loco inländ. unverändert, transit höher, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	154—195 M Br.	
hochbunt	126—134℔	153—192 M Br.	
hellbunt	126—134℔	152—191 M Br.	125—190
bunt	126—132℔	150—189 M Br.	M bez.
roth	126—134℔	145—191 M Br.	
ordinär	126—136℔	135—182 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 149 M, zum freien Verkehr 128℔ 186 M

Auf Lieferung 128℔ bunt per Oktbr. zum freien Verkehr 189 M Br., 188 M Gd., transit 151 M Br., 150½ M Gd., per Oktbr.-Novbr. transit 150½ M Br., 150 M Gd., per Nov.-Dezbr transit 150 M Br., 149½ M Gd., per April-Mai transit 154 M Br., 153 M Gd.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ transit 114 M bez.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländ. 164 M, unterpoln. 114 M, transit 112 M

Auf Lieferung per Oktober inländisch 163—162½ M bez., transit 116 M bez., per Oktbr.-Novbr. inländ. 159 M bez., transit 113½ M Br., 113 M Gd., per Nov.-Dez. inländisch 156½ M Br., 155½ M Gd., transit 112½ M Br., 112 M Gd., per April-Mai inländ. 155 M Br., 154½ M Gd., transit 113 M Br., 112½ M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 116/7℔ 161 M bez., russische 101/2℔ 97—107 M bez., Futter- 94 M bez.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Koch- transit 124—125 M, weiße Mittel- transit 118 M

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inl. 127 M bez.

Rübsen per Tonne von 1000 Kgr. loco russ. Sommer- 155—162 M bez.

Leinsaat per Tonne von 1000 Kilogr. ordinär 156 M

Kleie per 50 Kilogramm (zum See-Export) Weizen- 4,20—4,25 M bez., Roggen- 4,20—4,45 M bez.

Spiritus per 10 000 % Liter contingentirt loco 61 M Gd., per Oktbr. 59 M Gd., per Oktbr.-Dezbr. 55½ M Gd., per Novbr.-Mai 56½ M Gd., nicht contingentirt loco 41½ M Gd., per Oktbr. 40 M Gd., per Oktbr.-Dezbr. 36 M Gd., per Nov.-Mai 36½ M Gd.

Rohzucker stetig, Rendem. 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 12,70 bis 12,80 M bez. per 50 Kilogramm incl. Sack.

Petroleum per 50 Kilogr. loco ab Neufahrwasser verzollt, bei kleineren Quantitäten 12,00 M bez.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 22. Oktober.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Trübe und starker Schneefall. Wind: NW.

Weizen. Inländischer in guter Frage bei vollen Preisen. Transitweizen gleichfalls gefragt und Preise 1 bis 2 M höher zu notiren. Bezahlt wurde für inländ. hellbunt schmal 121℔ 175 M, hellbunt 121/2℔ 180 M, hochbunt 129 30℔ 189 M, 131℔ 190 M, weiß 127/8℔ 188 M, für polnischen zum Transit hellbunt krank 124℔ 148 M, hellbunt besetzt 127℔ 150 M, hellbunt 130/1℔ 157 M, hochbunt 129℔ 158 M, hochbunt etwas Roggen besetzt 131℔ 158 M, für russischen zum Transit hellbunt besetzt 120/1 und 122℔ 143 M, hellbunt 122℔ 146 M, roth 116℔ 125 M, 122℔ 136 M, 127/8℔ 147 M, 130℔ 150 M, streng roth 126/7℔ 150 M, roth besetzt 117/8℔ 129 M per Tonne. Termine: Oktober zum freien Verein 189 M Br., 188 M Gd., transit 151 M Br., 150½ M Gd., Oktober-November transit 150½ M Br., 150 M Gd., Novbr.-Dezember transit 150 M M Br., 149½ M Gd., April-Mai transit 154 M Br., 153 M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 186 M, transit 149 M

Roggen. Inländischer ohne Handel, transit unverändert. Bezahlt ist polnischer zum Transit 122℔ 114 M per 120℔ per Tonne. Termine: Oktbr. inländ. 163, 162½ M bez., transit 116 M bez., Oktbr.-November inländ. 159 M bez., transit 113½ M Br., 113 M Gd., Novbr.-Dezbr. inländ. 156½ M Br., 155½ M Gd., transit 112½ M Br., 112 M Gd., April-Mai inländ. 155 M Br., 154½ M Gd., transit 113 M Br., 112½ M Gd. Regulirungspreis inländisch 164 M, unterpolnisch 114 M, transit 112 M Gekündigt 45 Tonnen.

Gerste ist gehandelt inländ. große Chevalier 116/7℔ 161 M, russ. zum Transit 100℔ 98 M, 106℔ 100 M, 110℔ 102, 103 M, hell 111/2℔ 107 M, Futter- 94 bis 96 M per Tonne. — Hafer inländ. 127 M per Tonne bez. — Erbsen polnische zum Transit Koch- 124, 125 M, mittel 118 M per Tonne gehandelt. — Rübsen russ. zum Transit Sommer- 155, 162 M per Tonne bezahlt. — Leinsaat russ. besetzt 156 M per Tonne gehandelt. — Weizenkleie zum Seeexport grobe 4,20, 4,25 M per 50 Kilogr. bezahlt. — Roggenkleie zum Seeexport 4,45, besetzt 4,20 M per 50 Kilogr. gehandelt. — Spiritus contingentirter loco 61 M Gd., per Oktbr. 59 M Gd., Oktober-Dezember 55 M Gd., per Novbr.-Mai 55½ M Gd., nicht contingentirter loco 41½ M Gd., per Oktober 40 M Gd., per Oktbr.-Dezember 35½ M Gd., per Novbr.-Mai 36 M Gd.

Productenmärkte.

Stettin, 21. Oktober. Getreidemarkt. Weizen fest, loco 180—190, do. per Oktbr. 193,00, do. per Oktober-November 188,50, do. per April-Mai 190,00. — Roggen ruhig, loco 170—173, do. per Oktbr. 173,00, do. per Okt.-Novbr. 168,00, do. per April-Mai 160,50. — Pomm. Hafer loco 132—137. — Rüböl fest, per Oktbr. 64,50, per April-Mai 58,50. — Spiritus matt, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer — M, mit 70 M Consumsteuer 42,50 M, per Oktbr-Novbr. mit 70 M Consumsteuer 40,00, per Novbr.-Dezember mit 70 M Consumsteuer 37,60, per April-Mai mit 70 M Consumsteuer 38,20. Petroleum loco 11,60.

Berlin, 21. Oktbr. Weizen loco 180—197 M, per Oktober 195,75—193,50—194 M, per Oktbr.-Novbr. 190—189,25 M, per Novbr.-Dezbr. 188,25—187,25 M, per April-Mai 193—192 M — Roggen loco 168—178 M, per Oktober 178,75—176,50—177 M, per Oktober-November 169,50—169—169 M, per Novbr.-Dezember 165,25—164,75—165,25 M, per April-Mai 162,25—161,75—162,25 M — Hafer loco 136—155 M, ost- und westpreuß. 138—144 M, pommerscher und uckermärk. 140—145 M, schlesisch. 140—145 M, feiner schlesischer 149—152 M ab Bahn, per Oktober 145,75 bis 146,75 M, per Oktober-Novbr. 137,75—138,25 M, per November-Dezember 136,25 M, per April-Mai 137,75—138,25 M — Mais loco 128—138 M, per Oktober 127,75 M, per Oktbr.-Novbr. 127,75 M, per November-Dezbr. 128,25—128,50 M, per April-Mai 126,50 M — Gerste loco 142—205 M — Kartoffelmehl loco 21,25 M — Trockene Kartoffelstärke loco 21,25 M — Feuchte Kartoffelstärke per Oktober-Nov. 11,65 M — Erbsen loco Futterwaare 153—162 M, Kochwaare 170—205 M — Weizenmehl Nr. 00 27 bis 25,50 M, Nr. 0 25 bis 22,00 M — Roggenmehl Nr. 0 25,50 bis 24,25 M, Nr. 0 und 1 24—23 M, ff. Marken 25,50 M, per Oktbr. 24,20 M, per Oktbr.-November 23,55 M, per November-Dezember 22,95 M — Petroleum loco 23,50 M, per Oktober-Novbr. 23,80 M — Rüböl loco ohne Faß 66,3 M, per Oktbr. 67,8 bis 67,0—67,1 M, per Oktbr.-Novbr. 62,1—61,9 bis 62,0 M, per Novbr.-Dezbr. 60,1—60,0—60,1 M, per April-Mai 59,0—58,7—58,8 M — Spiritus ohne Faß loco unversteuert (50 M) 63,3 M, mit Faß loco unversteuert (70 M) 44,0 M, per Oktober 44,0 bis 43,8—44,0 M, per Oktober-November 40,4—40,8 M, per Novbr.-Dezbr. 38,9—38,8—39,1—39,0 M, per April-Mai 39,4—39,3—39,6—39,5 M

Magdeburg, 21. Oktober. Zuckerbericht. Kornzucker excl. 92% 17,40, Kornzucker excl. 88% Rendement 16,60. Nachproducte excl. 75% Rendem. 14,25. Behaupt. Brodraffinade I. 28,50. Gem. Raffinade mit Faß 28,00. Gem. Melis I. mit Faß 26,50. Stetig. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per Oktober 12,90 Gd., 12,92½ Br., per November 12,80 Gd., 12,85 Br., per Dezember 12,87½ bez., 12,90 Br., per Jan.-März 13,05 bez., 13,10 Br. Stetig.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 21. Oktober. Wind: N.

Angekommen: Mary, Moir, Macduff, Heringe. — Alma, Mau, Königsberg, Hanf (best. nach Nykjöbing). — Paul Gerhard, Kalff, Middlesbro, Salz.

22. Oktober. Wind: NNO., später NNW.

Gesegelt: Silvia (SD.), Lindner, Flensburg, Güter. — Der Preuße (SD.), Belhmann, Stettin, Güter. — Ermeland (SD.), Le Coutre, Königsberg, Güter.

Angekommen: Panther (SD.), Roed, Hull, Güter.

Im Ankommen: 4 Schiffe, 1 Dampfer.

Plehnendorfer Kanalliste.

21. Oktober.

Schiffsgefäße.

Stromab: Matzmer, Dt. Eylau, 38 T. Weizen und Roggen, Moldenhauer, Danzig.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 21. Oktober. Wasserstand: 1,28 Meter.

Wind: NW. Wetter: klar.

Stromauf:

Von Pensau nach Thorn: Paul, 1 Kahn.

Von Danzig nach Block: Arendt, 1 Kahn, Barg, 48 000 Kgr. Steinkohlen, 15 000 Kgr. Coaks. — Nickel, 1 Kahn, Barg, 54 000 Kgr., — do., 1 Kahn, Barg, 48 000 Kgr., — Zucker, 1 Kahn, Barg, 60 000 Kgr. Steinkohlen.

Von Danzig nach Wloclawek: Frede, 1 Kahn, Freymuth, 78 000 Kgr., — Richter, 1 Kahn, Freymuth, 63 000 Kgr. Steinkohlen. — Klimkowski, 1 Kahn, Lichtenstein, 22 766 Kgr. Steinkohlentheer, 49 500 Kgr. Cement.

Stromab:

Dembski, 1 Kahn, Piasetzki, Nieszawa, Kulm, 30 000 Kgr. Faschinen.

Schwirski, 1 Kahn, do., do., do., 30 000 Kgr. Fasch.

Krüger, 1 Kahn, Bernstein, Warschau, Thorn, 58 970 Kgr. Kleie.

Galatka, 1 Kahn, Lewy, Warschau, Thorn, 60 050 Kgr. Kleie.

Schulz, 1 Kahn, Front, Warschau, Thorn, 68 030 K. Kleie.

Zieba, 2 Traften, Mintz, Warschau, Danzig, 64 Balken, 541 Mauerlatten, 46 Sleeper, 2698 runde eichene, 1130 kieferne, 2424 eichene Eisenbahnschwellen.

Meteorologische Depesche vom 22. Oktober.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

Stationen.	Bar. Mil.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	775	W	1	wolkig	11	
Aberdeen	772	S	1	bedeckt	10	
Christiansund	765	SSW	4	Regen	8	
Kopenhagen	772	WNW	1	heiter	1	
Stockholm	770	W	1	heiter	−2	
Haparanda	758	WSW	2	Schnee	1	
Petersburg	761	NNO	2	bedeckt	1	
Moskau	757	WSW	1	bedeckt	−1	
Cork, Queenstown	775	N	2	bedeckt	12	
Cherbourg	771	S	2	bedeckt	12	
Helder	774	SSO	1	wolkenlos	2	
Sylt	772	SO	1	wolkig	4	
Hamburg	773	NNW	2	bedeckt	3	
Swinemünde	771	N	5	Schnee	3	
Neufahrwasser	767	NNO	3	Schnee	1	1)
Memel	766	N	2	wolkig	−1	
Paris	774	NNO	1	wolkenlos	−1	
Münster	774	NW	2	halb bed.	0	
Karlsruhe	774	NO	1	wolkenlos	−1	
Wiesbaden	774	NNO	1	wolkenlos	3	
München	772	NW	1	Schnee	−1	
Chemnitz	774	NNW	1	Schnee	−1	
Berlin	772	NW	3	wolkig	2	
Wien	771	NW	2	wolkenlos	0	
Breslau	769	W	1	wolkenlos	−1	
Ile d'Aix	772	ONO	4	Dunst	7	
Nizza	766	ONO	3	wolkig	7	
Triest	769	ONO	2	wolkenlos	4	

1) Nachts Schnee.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ueber Mittel- und Südeuropa ist das Barometer gestiegen, so daß das Maximum über Westeuropa an Höhe und Umfang zugenommen hat. Das ruhige, kalte Wetter dauert über Deutschland fort, indessen hat die Bewölkung zugenommen und ist stellenweise etwas Schnee gefallen. Die Temperaturvertheilung hat einen winterlichen Charakter angenommen, indem im Binnenlande südlich von der Nord- und Ostsee bis zu den Alpen Frostwetter herrscht. In den nordwestlichen Küstengebieten Europas dagegen ist das Wetter ungewöhnlich warm.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Octbr.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
21	4	764,6	+ 3,4	N. frisch, bewölkt, Schnee und Hagelböen.
22	8	767,8	+ 0,1	N. lebhaft, bedeckt, dichter Schneefall.
22	12	768,6	+ 1 9	OSO. mäßig, bewölkt, bed.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 21. Oktober.

Die heutige Börse eröffnete in festerer Haltung und mit theilweise etwas besseren Coursen auf speculativem Gebiet; in dieser Beziehung waren die günstigeren Tendenzmeldungen, welche von den fremden Börsenplätzen vorlagen, in Verbindung mit einem hier hervortretenden Deckungsbedürfniß von maßgebendem Einfluß. Das Geschäft entwickelte sich anfangs ziemlich lebhaft, gestaltete sich aber später ruhiger, als in Folge von Realisationen die Haltung im allgemeinen etwas abschwächte und weiterhin schwankend blieb. Der Kapitalsmarkt erwies sich ziemlich fest für heimische solide Anlagen bei mäßigen Umsätzen; 3% Reichs- und preußische consolidirte Anleihen fester und ziemlich belebt. Fremde, festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand durchschnittlich behaupten; die fremden Staatsfonds nach festerer Eröffnung abgeschwächt. Der Privatdiscont wurde mit 5% notirt. Auf internationalem Gebiet sind österreichische Creditactien als ruhig und unter Schwankungen behauptet zu nennen; Franzosen und Lombarden behauptet. Inländische Eisenbahnactien verkehrten gleichfalls wenig lebhaft. Bankactien hatten zumeist bei wenig veränderten Coursen mäßige Umsätze für sich. Industriepapiere lagen schwach und ruhig; Montanwerthe unter Schwankungen nachgebend und theilweise ziemlich lebhaft.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	106,00
do. do.	3½	98,90
Konsolidirte Anleihe	4	105,25
do. do.	3½	98,80
Staats-Schuldscheine	3½	99,90
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	95,40
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	102,75
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	96,10
Pommersche Pfandbr.	3½	96,60
do. do.	4	101,50
Posensche neue Pfdbr.	4	100,90
do. do.	3½	96,60
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	96,00
do. neue Pfandbr.	3½	96,00
Pomm. Rentenbriefe	4	102,80
Posensche do.	4	102,30
Preußische do.	4	102,20

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	94,90
Oesterr. Papier-Rente	5	89,10
do. do.	4⅕	77,60
do. Silber-Rente	4⅕	77,75
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	100,90
do. Papier-Rente	5	87,70
do. Goldrente	4	89,40
Russ.-Engl. Anleihe 1875	4½	101,40
do. do. do. 1880	4	96,90
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	104,50
Russ. Anleihe von 1889	4	98,50
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	78,10
do. 3. Orient-Anleihe	5	79,30
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	80,25
do. do. 6. Anleihe	5	—
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	4	95,50
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	—
Poln. Pfandbriefe	5	70,75
Italienische Rente	5	92,90
Rumänische Anleihe	6	101,40
do. fundirte Anl.	5	102,10
do. amort. do.	5	99,20
do. 4% Rente	4	87,10
Türk. Admin.-Anleihe	5	89,70
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	18,25
Serbische Gold-Pfdbr.	5	92,90
do. Rente	5	88,30
do. neue Rente	5	88,25

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	100,25
do. do.	3½	93,60
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	101,50
Hamb. Hypoth.-Pfdbr.	4	101,20
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	101,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,50
Pomm. Hypoth.-Pfdbr.		
neue gar.	4	99,50
alte do. do.	4	98,50
do. do. do.	3½	95,40
III., IV. Em.	4	101,50
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	114,00
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	101,50
do. do. do.	3½	94,60
do. do. do.	4	—
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,60
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	100,00
do. do. do.	4	101,00
do. do. do.	3½	95,10
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	102,90
do.	4½	103,25
do.	4	98,70
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	109,90
Russ. Central- do.	5	91,80

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	138,90
Baier. Prämien-Anleihe	4	141,10
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	105,75
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	110,50
Hamburg. 50 thlr.-Loose	3	136,25
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	137,90
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	134,40
Oesterr. Loose 1854	4	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	329,00
do. Loose von 1860	5	124,60
do. do. 1864	—	322,30
Oldenburger Loose	5	130,80
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	174,10
Raab-Graz 100 T.-Loose	4	103,70
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	—
do. do. von 1866	5	161,75
Ung. Loose	—	253,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1889.	
Aachen-Mastricht	2⅝	69,00
Mainz-Ludwigshafen	4⅔	116,90
Marienb.-Mlawk. St.-A.	⅓	64,40
do. do. St.-Pr.	5	111,80
Ostpreuß. Südbahn	3	97,60
do. St.-Pr.	5	114,90
Saal-Bahn St.-A.	⅓	41,80
do. St.-Pr.	5	—
Stargard-Posen	4½	—
Weimar-Gera gar.	—	23,00
do. St.-Pr.	—	—
Galizier	4	—
Gotthardbahn	7⅕	159,00

† Zinsen vom Staate gar.	Div. 1889.	
†Kronpr.-Rud.-Bahn	4¾	88,75
Lüttich-Limburg	—	26,80
Oesterr.-Franz.-St.	2,70	—
† do. Nordwestbahn	4¾	—
do. Lit. B.	5½	103,40
†Reichenb.-Pardub.	3,81	76,75
†Russ. Staatsbahnen	6,56	127,00
Russ. Südwestbahn	—	84,50
Schweiz. Unionb.	5	—
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard	1⅗	66,00
Warschau-Wien	15	229,00

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	5	102,40
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	56,80
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	97,00
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	82,80
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	83,20
†Oesterr. Nordwestbahn	5	93,30
do. Elbthalb.	5	91,80
†Südösterr. B. Lomb.	3	66,50
† do. 5% Oblig.	5	103,75
†Ungar. Nordostbahn	5	87,60
† do. do. Gold-Pr.	5	101,40
Anatol. Bahnen	5	89,50
Brest-Grajewo	5	98,75
†Kursk-Charkow	4	92,70
†Kursk-Kiew	4	92,25
†Mosko-Rjäsan	4	94,10
†Mosko-Smolensk	5	100,10
Rybinsk-Bologoye	5	96,00
†Rjäsan-Koslow	4	92,40
†Warschau-Terespol	5	100,75
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	98,30
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	106,20
do. do.	5	92,50

Bank- und Industrie-Actien. 1889.

Berliner Kassen-Verein	136,25	6
Berliner Handelsges.	165,00	12
Berl. Prod. u. Hand.-A.	—	—
Bremer Bank	—	4¼
Bresl. Discontbank	—	7
Danziger Privatbank	142,50	8¼
Darmstädter Bank	157,90	10½
Deutsche Genossensch.-B.	129,00	8
do. Bank	164,75	10
do. Effecten u. W.	—	11
do. Reichsbank	142,60	7
do. Hypoth.-Bank	112,40	6¼
Disconto-Command.	219,75	14
Gothaer Grundcr.-Bk.	—	—
Hamb. Commerz.-Bank	—	7½
Hannöversche Bank	114,60	5
Königsb. Vereins-Bank	106,70	6
Lübecker Comm.-Bank	143,50	7
Magdbg. Privat-Bank	116,30	5⅔
Meininger Hypoth.-B.	103,00	5
Norddeutsche Bank	165,10	12
Oesterr. Credit-Anstalt	169,50	10⅝
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue	103,75	—
Posener Provinz.-Bank	115,00	6
Preuß. Boden-Credit	122,60	6½
Pr. Centr.-Boden-Cred.	155,25	10
Schaffhaus. Bankverein	113,70	5
Schlesischer Bankverein	126,80	8
Südd. Bod.-Credit-Bk.	156,25	6½
Danziger Oelmühle	138,25	5
do. Prioritäts-Act.	124,50	5
Neufeldt-Metallwaaren	106,75	8
Actien der Colonia	10030	66⅔
Leipziger Feuer-Versich.	16410	60
Bauverein Passage	72,00	5½
Deutsche Baugesellschaft	85,00	3⅓
A. B. Omnibusgesellsch.	218,00	10½
Gr. Berl. Pferdebahn	256,75	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	101,50	—
Wilhelmshütte	94,50	6½
Oberschles. Eisenb.-B.	91,50	6

Berg- und Hüttengesellschaften.

	Div. 1889	
Dortm. Union-St.-Prior.	—	—
Königs- u. Laurahütte	144,25	—
Stolberg, Zink	70,00	2½
do. St.-Pr.	132,90	7½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 21. Oktbr.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,30
do.	2 Mon.	2½	167,45
London	8 Tg.	5	20,325
do.	3 Mon.	5	20,115
Paris	8 Tg.	3	80,40
Brüssel	8 Tg.	3	80,30
do.	2 Mon.	3	79,90
Wien	8 Tg.	4	177,20
do.	2 Mon.	4	176,00
Petersburg	3 Wch.	5½	244,25
do.	3 Mon.	5½	242,90
Warschau	8 Tg.	5½	245,30

Discont der Reichsbank 5½ %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,30
20-Francs-St.	16,12
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,1775
Englische Banknoten	—
Französische Banknoten	80,35
Oesterreichische Banknoten	177,50
Russische Banknoten	245,25

Das heute Vormittag erfolgte Ableben ihres heißgeliebten einzigen Kindes

Amalia

im Alter von 4 Jahren in Folge von Nephritis zeigen hiermit tief betrübt an

Danzig, 22. Oktober 1890

Der Königl. Spanische Consul
Joaquim M. Torroja
und Frau, geborene Carey.

Statt jeder besonderen Meldung.

Heute Morgen 9½ Uhr endete nach 24-stündigem Leiden ein sanfter Tod das thätige Leben meines lieben Mannes, unseres theuren sorgsamen Vaters und Großvaters des Herrn

Gustav Adolf Kupferschmidt

im 76. Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Die Hinterbliebenen.

Danzig, 22. Oktober 1890.

Am 19. Oktober starb auf der Fahrt von Quebec nach Penbroke mein lieber unvergeßlicher Mann, unser guter Vater, der Schiffs-Capitain

Wilhelm Wenzel,

im 59. Lebensjahre.

Um stille Theilnahme bitten

Die Hinterbliebenen.

Heute früh 4½ Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden mein innig geliebter Mann, unser Vater, Schwiegervater, Großvater und Onkel, der Kaufmann

Julius Retzlaff

im 71. Lebensjahre, was wir an Stelle besonderer Meldung allen Freunden und Bekannten anzeigen.

Danzig, den 22. Oktbr. 1890.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Nach kurzem Leiden entriß mir gestern Nachm. der unerbittliche Tod meine theure Mutter, die verw. Major Rauschning.

Langfuhr, den 22. Oktbr. 1890.

Marie Rauschning.

Nach kurzen schweren Leiden verschied heute Vormittags 11 Uhr in Königsberg Ostpr. in Folge eines Gehirnschlages auf seiner Durchreise mein innigst geliebter Mann, unser Vater, Schwieger- und Großvater, Bruder, Schwager u. Onkel, der Kaufmann

Adolf Sandmann

im 62. Lebensjahre.

Rosenberg Westpr., den 21. Oktober 1890.

Die trauernden Hinterbliebenen. (5705

Bekanntmachung.

Behufs Verklarung der Seeunfälle, welche das hier für Nothhafen eingelaufene Schiff „Germania", Capt. Steinke, auf der Reise von Königsberg nach Kiel erlitten hat, haben wir einen Termin auf

den 23. Oktober cr.,

Vormittags 10 Uhr,

in unserem Geschäftslokale, Langenmarkt 43, anberaumt. (5729

Danzig, den 22. Oktober 1890.

Königliches Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

Behufs Verklarung der Seeunfälle, welche das Schiff „Rembrandt", Capitain Stuit, auf der Reise von Amsterdam nach Danzig erlitten hat, haben wir einen Termin auf

den 23. Oktober cr.,

Vormittags 10¼ Uhr,

in unserem Geschäftslokale, Langenmarkt 43, anberaumt. (5730

Danzig, den 22. Oktober 1890.

Königl. Amtsgericht X.

Loose

zur **Kölner Dombau-Lotterie** a 3 M 50 ₰,
zur **Rothen Kreuz-Lotterie** a 3 M 75 ₰ in der
Expedition d. Danziger Zeitung.

Klavierunterricht

erhalten Anfänger, sowie Vorgeschrittene. Annahme Donnerstag, den 23. und Freitag, den 24. Oktober.

Margarethe Bohlius,

geprüfte Musiklehrerin, (Niederstadt)
Almodengasse 1a, 1 Tr.

Feinste Trüffelleberwurst,
feinste Gothaer Cervelatwurst,
delicate pommersche
Spickgänse,
mit und ohne Knochen,
feinste holl. Delicateßheringe,
dieselben auch ff. marinirt
empfiehlt

Carl Studti,

Heil. Geistgasse 47, Ecke der Kuhgasse. (5660

Sehr schöne fette
Enten,
frische
Kieler Sprotten,
Gänsekeulen in Gelee
empfiehlt

Magnus Bradtke.

Gervais-Käse,
Neufchateller,
Bair. Bierkäse,
Woriner,
echten Limburger,
russ. Steppenkäse,
feinst. Schweizer,
Tilsiter Sahnenkäse,
alten und frischen
Werderkäse
in nur feinsten Qualitäten
empfiehlt

Carl Studti,

Heilige Geistgasse Nr. 47, Ecke der Kuhgasse. (5217

Frische Kieler Bücklinge,
Ostsee-Kräuter-Heringe,
ff. marin. Bratheringe,
feinste Gothaer
Cervelatwurst,
Gänsepökelfleisch
empfiehlt

Max Lindenblatt,

Heil. Geistgasse 131.

Gänsepökelfleisch,
Gänseschmalz,
Gänserollbrüste,
Astrach. Perl-Caviar,
Elb-Caviar,
Gothaer Cervelatwurst,
Amerik. Rinderpökelfleisch,
Amerik. Rinderpökelzunge,
frische Tischbutter,
a Pfd. 1,20 und 1,10,
empfiehlt

B. N. Fethke,

Hundegasse 119. (5685

Frische Drosseln.

Aloys Kirchner,
5696) Poggenpfuhl Nr. 73.

Junge fette Enten

empfiehlt (5693

Gustav Heineke,

98. Hundegasse 98.

Soeben empfing den feinsten Caviar, empf. denselben p. Pfd. mit 2,50 Lachmann, Tobiasg. 25.

Tilsiter Käse

ca. 5 Ctr. hochreife Waare à 65 M

Robert Dunkel,

Hopfengasse 79. (5715

Machandel 00

kräftig und reinschmeckend,
0,60 mit Flasche,
offerirt

Julius v. Götzen,

Hundegasse 105.

Weizenschrotbrod

empfiehlt täglich frisch á Stck. 20 ₰

Gehrkes Conditorei

26, Jopengasse 26.

Bestellungen auf Torten, bunte Schüsseln ꝛc. werden pünktlich ausgeführt. (5393

Den Empfang der
Neuheiten
in Orden
zeigt ergebenst an

Marie-Ziehm,

5694) Matzkauschegasse.

Winter-Ueberzieher

werden schnell und billig wie neu renovirt Heil. Geistgasse Nr. 5ᴵ, am Glockenthor. (5652

Russische
Gummiboots und Gummischuhe
in breiter und spitzer Form zu Fabrikpreisen.

J. Willdorff,

Kürschnergasse 9.

Ich kaufe jeden Posten
Fabrik-Kartoffeln
und erbitte 10 ℔ Proben.

Emil Salomon,

Danzig. (5720

Neueste Anzeige!

Da ich mein seit mehreren Jahren bestehendes Special-Geschäft für

Damen- und Mädchen-Mäntel

mit dem Beginn des nächsten Jahres in ein Fabrikations-Geschäft umwandle, so habe ich mich entschlossen, die gänzlichen bedeutenden Waaren-Vorräthe, bestehend aus den

neuesten Erzeugnissen der jüngsten Saison

schnellstens zu räumen und beginnt

Donnerstag, den 23. Oktober cr.

der

Total-Ausverkauf

nur gegen Baarzahlung.

Die Preise sind laut billigstem Etiquettpreis mit

25 Procent Rabatt

streng fest. — Bei Beträgen von 100 Mark ab 5 Procent extra.

Max Bock,

3. Langgasse 3.

NB. Da mir daran liegt, das mir von meinen geehrten Kunden bisher entgegen gebrachte Vertrauen und Wohlwollen auch ferner zu genießen, so wird auch während des Ausverkaufs strengste Reellität und größte Coulanz bewahrt.

Regenschirme

in allen nur denkbaren Stoffen und Qualitäten, elegant und dauerhaft gearbeitet, liefert in bekannt grösster Auswahl 25% billiger als jedes Detail-Geschäft die Schirm-Fabrik

S. Deutschland,

Langgasser Thor.

Reparaturen und Bezüge sauber, schnell und billig.
NB. Für Wiederverkäufer billigste Bezugsquelle.

L. Cuttners
Möbel-Magazin
befindet sich jetzt
2 Langenmarkt 2,
1. und 2. Etage,
vis-à-vis dem Artushofe.

Unterkleider

von vorzüglicher Qualität,
für Erwachsene und Kinder empfiehlt in reichster Auswahl
Carl Rabe, Langgasse 52.

Gummiboots,

russische und deutsche,
in allen Größen zu Original-Fabrikpreisen empfiehlt
Langgasse 78 M. J. Jacobsohn, Langgasse 78.

Schlesische und englische Stück-, Würfel- und Nußkohlen

nur prima Qualität, ab Lager und franco Haus in ganzen Waggons oder kleinsten Quantitäten, offerirt zu marktgemäßen Preisen; ebenso fichten, buchen und birken Kloben- und Sparherdholz

Wilhm. Schwarm,

Lagerplatz: Münchengasse 27/30.
Comtoir: Hopfengasse 80ᴵ. (5728

Wasserdichte Pläne,

stark, haltbar und doch geschmeidig präparirt,
Wagen-Pläne, Staub-Pläne,
wasserdichte Pferde-Decken,
wollene Pferde-Decken
in reicher Auswahl, in allen Preislagen
empfiehlt (5686

P. Bertram,

Säcke-, Pläne- und Decken-Fabrik,
Danzig, Milchkannengasse Nr. 6.

Gänzlicher Ausverkauf

von Japanesischen Kasten, Theebrettern ꝛc. wegen vollständiger Aufgabe dieses Artikels, nur bis Ende dieser Woche unter der Hälfte des früheren Preises,
bei

Jacob H. Loewinsohn,

Wollwebergasse 9. (5713

Die Pianoforte-Fabrik
von
Hugo Siegel in Danzig,
Heilige Geistgasse Nr. 118,
(5688 empfiehlt ihre
Flügel und Pianinos
neuester Eisenconstruction, gediegener solider Arbeit, edlem vollem Ton und leichter Spielart zu billigsten Preisen.

Frisch gebrannten
Stückkalk
aus unserer Kalkbrennerei offeriren

L. Haurwitz u. Co.,

Legan, Schellmühl 12/13 u. Hundegasse 102.

Gummiboots werd. unter Garantie! besohlt und reparirt Altstädt. Graben 96ᴵ bei Spittka.

Ein Rübenunternehmer,

der den 24. cr. fertig wird, sucht umgehend noch weitere Arbeit zu übernehmen. (5707

Unternehmer bei A. Rieck in Rokittken bei Dirschau.

Einen 6jährigen, 6zölligen, fehlerfreien braunen Wallach (starkes Wagenpferd) verkauft

Kuhn,

5702) Fischau per Altfelde.

Ich suche zum sofortigen Antritt zwei tüchtige mit der Kurz- und Wollwaaren-Branche durchaus vertraute

Verkäuferinnen.

Meldungen erbittet (5654

W. J. Hallauer,

Danzig, Langgasse 36.

Geb. junge Dame sucht zu ihrer weit. Ausbildung Stellung in e. Tapisserie- od. Kurzw.-Geschäft. Offerten unter Nr. 5710 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Eine Mamsell

für die kalte Küche kann sich melden im Café Central.

Ein möbl. Zimmer u. Kabinet zu vermiethen. Adressen unter Nr. 5635 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Ein gut möbl. Zimmer m. Pens. an 1 Herrn von gleich oder später zu verm. Vorst. Grab. 19.

Helles Comtoir

Röpergasse 6, part., zu verm.

Danziger Allgemeiner Gewerbe-Verein.

Donnerstag, den 23. Oktober, Abends 8 Uhr:

Vortrag des Herrn Rechtsanwalt Haack:

Das Reichs-Gesetz
betreffend
die Gewerbe-Gerichte
vom 29. Juli 1890.

Interessenten als Gäste gern gesehen.

Um 7 Uhr Abends:

Bibliothekstunde.

5727) **Der Vorstand.**

Kaufmänn. Verein von 1870 zu Danzig.

K.V.D.

Heute Abend geselliges Zusammensein.

Sonntag, 26. d. Mts., Nachm. 4,16, Fahrt nach Dirschau z. Besichtigung d. Zuckerfabrik „Ceres". Fahrkarten sind vorher bei Herrn C. Haak zu entnehmen.

5735) **Der Vorstand.**

Morgen Abend:

Blut- u. Leberwurst.

Eigenes Fabrikat. (5697
A. Thimm, 1. Damm 18.

Kaiser-Panorama.

Erste Reise durch das Salzkammergut.

Circus Kolzer.

Holzmarkt. Holzmarkt.

Heute sowie täglich:

Vorstellung.

Auftreten der neu engagirten Specialitäten: des Jockey-Reiters Hardei, des Kugelläufers, Jongleurs und Malabaristen Mr. Artini, sowie des Mr. Reinsch mit der kleinen 5jährig. Turner-Königin Miß Selma und dem 4jähr. Jean in ihren großartigen Leistungen an der tragenden Lyra und in Parterre-Gymnastik.

Anfang 7½ Uhr.

Der Circus ist gut geheizt.

5724) **Die Direktion.**

Hotel Preußischer Hof,

Junkergasse 7.

Mittwoch, den 22. d. Mts., Abends 8 Uhr:

Erstes großes Frei-Concert.

5633) A. Eder.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Donnerstag, 23. Septbr.

Erstes

Sinfonie-Concert

der Kapelle des Gren.-Regiments König Friedrich I, unter Leitung des Königlichen Musikdirigenten **C. Theil.**

(U. A.: Ouverture Ruinen von Athen, Beethoven. Polonaise op. 40 von Chopin. Portugiesische Melodie, A. Seidel. Sinfonie Nr. 4 in B-dur von Beethoven. Fantasie aus der Oper: Der Postillon von Lonjumeau etc.)

Anfang 7½ Uhr. Entree 30 ₰. Logen 75 ₰.

Abonnementskarten für sämmtliche Sinfonie-Concerte a Person 5 Mk. sind in der Musikalienhandlung von Hermann Lau, Wollwebergasse, zu haben.

C. Bodenburg.

Wilhelm-Theater.

Heute und folgende Tage.

Gala-Vorstellung.

Anfang 7½ Uhr, Ende 11 Uhr.

Auftreten sämmtlicher Specialitäten allerersten Ranges.

Um 9 Uhr:

Die dressirten Katzen.

Um 10 Uhr:

die weltberühmte Kunstschützin

Miss Martina.

Stadt-Theater

Donnerstag: Außer Abonnement. Passepartout D. Bei erhöhten Preisen. I. Gastspiel von Signor Francesko d'Andrade: Rigoletto.

Freitag: Der Goldfuchs.

Sonntag, Nachmittag 4 Uhr, bei ermäßigten Preisen. Die Anna-Liese.

Sonntag, Abends 7½ Uhr, Zum ersten Male. Das Schützenfest.

Am 18. cr. sind mir von der Weide 4 Stück Jungvieh abhanden gekommen.

Falls sich dieselben irgendwo eingefunden haben, bitte mich zu benachrichtigen. (5737

Gustav Schwartz,

Langenau, Kreis Danzig.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.